

GRÜSS GOTT Urfahr



Pfarrblatt der Pfarre Urfahr | St. Junia

Urfahr West
Jg. 2 | März 2024

AUF(ER)STEHEN



Foto: Ursula Jahn-Howorka

Auf(er)stehen für unsere
Schöpfung

Aufstehhilfe Kirche

Osterbräuche

In dieser Ausgabe

- 2 Aus der Redaktion
- 3 AUF ER STEHEN
- 4 Weltsynode in Rom
Urfahr in Zahlen
- 5 Auf(er)stehen für unsere
Schöpfung
- 6 Beim Auf(er)stehen helfen,
beim Auf(er)stehen begleiten
Interview: Auferstehung
im Leben
- 7 Ich stehe auf für ...
- 9 Aufstehhilfe Kirche
- 10 Rückblick auf die Stern-
singeraktion 2024
- 11 Osterbräuche
- 12 Christkönig
- 14 Heiliger Geist
- 16 St. Josef
ehem. Stadtpfarre Urfahr
- 18 St. Leopold
- 20 Lichtenberg
- 22 St. Magdalena
- 24 St. Markus
- 26 Pöstlingberg
- 28 Wo bin ich?
Maiandachten
- 29 Junia-Wallfahrt
- 30 Kinder
- 32 Jugend
- 34 Aufgetischt
- 35 Wandertipp
- 37 Caritas-Haussammlung
- 38 Termine

Liebe Urfahrnerinnen und Urfahrner!

Unsere Osterausgabe des Pfarrblatts „Grüß Gott Urfahr“ spielt mit dem Wort AUF(ER)STEHUNG, weil wir zwar überzeugt sind, dass nichts ohne Gott geschieht, aber das kein Freibrief für unser Nichtstun sein kann. Wir müssen aus der Erfahrung der Auferstehung selbst aufstehen lernen für das, was wichtig und an der Zeit ist – deshalb auch das Demonstrationsfoto am Titelblatt.

Ludwig Ecker plädiert im Leitartikel für einen Auferstehungs-
glauben, der Wissenschaft und Moderne nicht scheut. Christi-
an Hein hat sich das neue Schreiben „Laudate Dominum“ von
Papst Franziskus zu Herzen genommen – es ist ein Plädoyer
für unser Aufstehen für die Schöpfung!

Um Auferstehungserfahrungen in und mit der Kirche kreisen
viele Berichte und Artikel, wo es um konkrete Lebenshilfe
geht.

Vieles rund um Ostern und die dazugehörigen Bräuche gibt es
auch in dieser Ausgabe, besonders auf unseren Pfarrgemein-
deseiten und der Kinderdoppelseite!

Maiandachten, ein Gustostückerl von den Gis-Wirtsleuten
und die Wegbeschreibung für eine Wanderung in Urfahr sol-
len Sie, geschätzte Leser*innen, ins Freie locken, wo die Natur
gerade auf(er)steht!

Etwas Neues haben wir uns auch einfallen lassen: Unter der
Rubrik „Wo bin ich?“ möchten wir Sie einladen, aktiv zu wer-
den und mitzuraten – es gibt schöne Preise zu gewinnen!

Ein gesegnetes Osterfest und viel Schwung beim Auf(er)ste-
hen!

Das Redaktionsteam

Jahrgang 2 | März 2024

IMPRESSUM

Pfarrblatt der Pfarre Urfahr-St. Junia

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:

Pfarre Urfahr, Wildbergstraße 30a, 4040 Linz

www.pfarre-urfahr.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Ludwig Ecker (ludwig.ecker@dioezese-linz.at)

Matthias List (matthias.list@dioezese-linz.at)

Redaktion: Christiana Dertnig, Ludwig Ecker, Christian Hein,
Katharina Krenn, Matthias List, Christine Öller, Brigitte Reif, Karl
Schönbichler, Andreas Stieber, Johann Waser

Lektorat: Gerda Dohle, Oskar Dohle, Andreas Stieber,
Johann Waser

Satz & Layout: Katharina Krenn

Das nächste Pfarrblatt erscheint im Juni 2024.

Liebe Pfarrangehörige und in der neuen Pfarre Urfahr - St. Junia Wohnende!

Auferstehen hat mit dem Neubeginn zu tun, damit auch mit dem Frühling. Der Frühling als Jahreszeit bringt die Natur zum Blühen, im übertragenen Sinn eigentlich zum Aufstehen und Wiederaufleben. Der zweite Frühling ist für Menschen bedeutsam, die wieder, wenn auch im hohen Alter, die Liebesgefühle auferstehen lassen. Im politischen Frühling wird der Beginn einer neuen politischen Ausrichtung gesetzt. Bei all diesen „Frühlingsen“ lebt etwas auf oder wird erweckt! Somit kommt es immer wieder zur Auferstehung. In unserer neuen Pfarre sind wir noch immer im Frühling und stehen nach einem vollen Jahr, trotz vieler Entwicklungen und Fortschritte, aber auch Schwierigkeiten und Problemen, noch immer am Anfang. Dazu gehört neben der Auferstehung auch immer wieder das Sterben. So werden manche Dinge sterben müssen, damit neue entstehen und auferstehen können. Unser Bemühen richtet sich auf die Menschen hier und heute. So versuchen wir den Ansprüchen und Herausforderungen zu entsprechen, vor allem aber wollen wir das Leben der Menschen hier auferstehen lassen und beleben.

*Žarko Prskalo
Pfarrer*



AUF ER STEHEN

Aufstehen, Krone richten, weitergehen! Aufstehen: jeden Tag! Aufstehen, manchmal subjektiv sehr anstrengend, besonders nach einem tiefen Fall, nach einem Schicksalsschlag oder schwerer Krankheit. Aber von außen betrachtet: Das Leben rafft sich scheinbar von selber auf; es wohnt ihm eine unbändige Kraft zum Aufstehen inne. Überall sprießt es nach dem Winter in allen Farben und Variationen.

Aufstehen sollten wir nicht nur für uns selbst, sondern in Solidarität und Liebe füreinander und für eine gerechtere, enkeltaugliche Welt, Wege bereitend für ein Reich der Himmel, welches bereits in dieser Welt seine Wurzeln schlägt. Um Menschen wieder aufzurichten, braucht es vor allem Zuneigung, Wärme und Zutrauen.

Ich glaube aber auch noch an eine andere als die zyklische Auferstehung des zeitlichen Lebens nach jedem Winter und nach jeder Katastrophe: ein ewiges Reich Gottes jenseits dieser Zeit, über welche die Physik bis heute keine einheitliche Theorie hat, jenseits der Grenzen unseres Wissens über unser Bewusstsein, aber diesseits unserer Identität, die heute schon in die andere Dimension

hineinreicht, wo wir später einmal im Angesicht Gottes für immer zum Leben in Fülle ohne Überlebenskampf auferstehen werden.

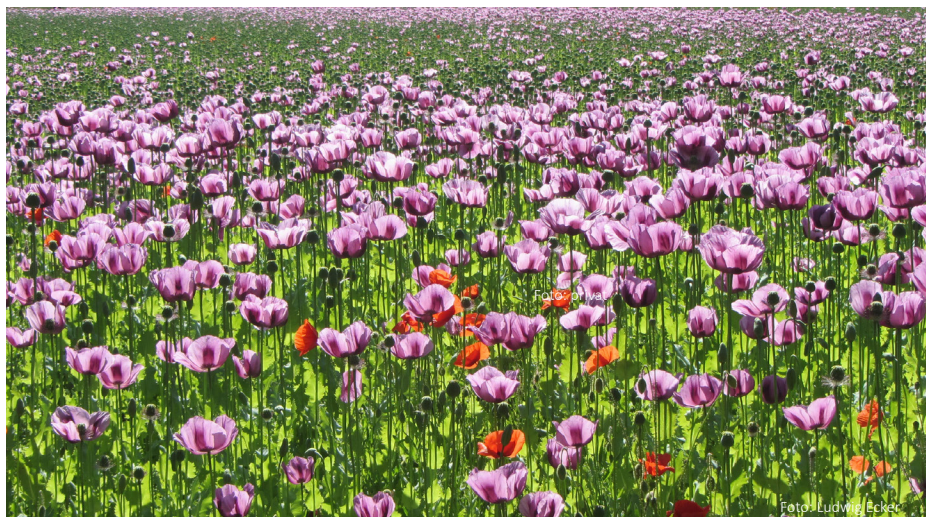
Bevor Jesus auferstanden ist, wurde er auferweckt. Als Katholik zählen für mich einerseits die Hl. Schrift, andererseits auch unsere heutige Erfahrung, Wissenschaft und Tradition. Beide Seiten sind stets neu in kritisch sich gegenseitig hinterfragenden Dialog zu setzen, um das Leben besser zu verstehen. Die unzähligen Erfahrungsberichte von „Auferstandenen“ nach einem Nahtodereignis sind auch etwas, das meinen Glauben an Auferstehung nach dem Tod stützt.

Seriös im Internet dazu finden Sie etwa den analytischen Philosophen Godehard Brüntrup.

Jetzt aber wünsche ich Ihnen erst einmal viele frühlingshafte Auferstehungserfahrungen!



*Ludwig Ecker
Seelsorger in
Urfahr-St. Leopold*



Welsynode in Rom: Gespräche auf Augenhöhe



Waren Sie auch verwundert über die neue Sitzordnung bei der Welsynode in Rom? Ich habe meinen Augen nicht getraut: Kein übliches Ranking, vorne die Kardinäle und Bischöfe und hinten – maximal als Zuhörer*innen und Beobachter*innen – andere Teilnehmende aus der Weltkirche. Nein, es waren Tischgruppen zu je zwölf Personen, die die Aula des Vatikans füllten, um miteinander ins Hören zu kommen. Eingübt wurde die

Methode des synodalen Gesprächs, bei der jede und jeder eine beschränkte Zeit hat, sein Anliegen vorzubringen und dann in zwei Runden das Gehörte zu reflektieren und zu verdichten. Ein neuer Geist war sicht- und spürbar, ging es doch diesmal wesentlich um das Zu- und Aufeinander-Hören.

Es macht etwas mit den Teilnehmenden, wenn diese Methode geübt wird, da bin ich mir sicher.

Wir haben daher bei unserem spirituellen und pastoralen Treffen der Pfarrgemeinderät*innen und der Seelsorgeteams im Jänner in unserer Pfarre gleich diese Methode ausprobiert – und wahrlich: Dichteste und persönliche Atmosphäre war spürbar, gepaart mit Aufmerksamkeit und dem Versuch, aufeinander zu hören.

Wenn nun diese Art des Gesprächs im Herbst fortgesetzt wird und im Aufeinander-Hören zukunftsfähige Kirchenbilder entstehen und Vorschläge für ein weltweites Miteinander-Gehen fruchten, dann könnte die Kirche wirklich einen „Sprung nach vorne“ in Richtung Auferstehung machen.

Ich hoffe und bete, dass es gelinge und der Geist wirkmächtig bleibt, dessen Frucht Paulus im Galaterbrief als Taufgeheimnis so beschreibt: „Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.“ (Gal 3,28) – Auferstandene Kirche auf Augenhöhe!

Matthias List
Pastoralvorstand

URFAHR IN ZAHLEN

OSTERN FÜR NACHTEULEN



20:00 / 20:30
OSTERNACHT IN
6 PFARRGEMEINDEN

... UND FRÜHAUFSTEHER

5:30 / 6:00
AUFERSTEHUNGSFEIER
IN 2 PFARRGEMEINDEN



INSGESAMT WERDEN ÜBER

42 Stunden

AN KIRCHLICHEN FEIERN
IN DER KARWOCHEN
ANGEBOTEN

1850
KERZEN
ERLEUCHTEN IN
DEN KIRCHEN DIE
OSTERNACHT



KIRCHENGLOCKEN
„FLIEGEN NACH ROM“
UND LEGEN DABEI ÜBER
1000 KM ZURÜCK

Unsere Osterbräuche:

In so vielen
Pfarrgemeinden gibt es...

Osterfeuer entzünden **||||**

Ostereier verteilen **|||**

Palmbuschen binden **||||**

Osterbrote teilen **||||**

Ratschen **||**

AUF(ER)STEHEN für unsere Schöpfung

Im Frühling kann man gut beobachten, wie die Schöpfung zu neuem Leben erwacht. Rund herum grünt es. Was wir zu Ostern feiern, zeigt uns die Natur vor: Auf(er)stehen.

Das jährliche Auf(er)stehen der Natur im Frühling mag ein wenig darüber hinwegtäuschen, dass unsere Schöpfung zur Zeit im Argen liegt.

Die Folgen des Klimawandels z.B. sind mittlerweile auch bei uns immer deutlicher zu spüren. Das Jahr 2023 war in Österreich (gleich auf mit 2018) wie auch weltweit das wärmste Jahr der Messgeschichte!

Letzten Oktober hat Papst Franziskus sein Apostolisches Schreiben „Laudate deum“ veröffentlicht. Der Papst sieht dieses Schreiben als Fortführung seiner Sozial- und Umwelt-enzyklika „Laudato Si“ aus dem Jahr 2015. Mit sehr klaren Worten fordert der Papst in diesem neuen Dokument drastische Maßnahmen im Klimaschutz.

Im Folgenden sind einige Kernsätze dieses neuen Dokuments des Papstes zitiert.

„Mit der Zeit wird mir klar, dass wir nicht genügend reagieren, während die Welt, die uns umgibt, zerbröckelt und vielleicht vor einem tiefen Einschnitt steht.“ (LD2)

„Wie sehr man auch versuchen mag, sie zu leugnen, zu verstecken, zu verhehlen oder zu relativieren, die Anzeichen des Klimawandels sind da und treten immer deutlicher hervor.“ (LD5)

„Der menschliche – anthropogene – Ursprung des Klimawandels kann nicht mehr bezweifelt werden.“ (LD11)

„Zu sagen, dass man sich (von Klimaschutzmaßnahmen) nichts zu erwarten braucht, gliche einer Selbstverstümmelung, denn es würde bedeuten, die gesamte Menschheit den schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels auszusetzen.“ (LD53)

„Hören wir endlich auf mit dem unverantwortlichen Spott, der dieses Thema als etwas bloß Ökologisches, ‚Grünes‘, Romantisches darstellt, das oft von wirtschaftlichen Interessen ins Lächerliche gezogen wird. ... Es liegt an jeder Familie, zu bedenken, dass die Zukunft ihrer Kinder auf dem Spiel steht.“ (LD58)

„Es wird von uns nichts weiter verlangt als eine gewisse Verantwortung für das Erbe, das wir am Ende unseres Erdendaseins hinterlassen werden.“ (LD18)

Zum sehr lesenswerten **Originaldokument „Laudate deum“** über die Klimakrise von Papst Franziskus gelangt man über diesen QR-Code:



Das Schreiben des Papstes endet schließlich mit diesem Satz: „‘Laudate deum – Lobt Gott’ ist der Name dieses Schreibens. Denn ein Mensch, der sich anmaßt, sich an die Stelle Gottes zu setzen, wird zur schlimmsten Gefahr für sich selbst.“ (LD73)

Was Klimaschutz-Demos weltweit aufzeigen, stellt auch der Papst in diesem Dokument klar: Im Klimaschutz geht zu wenig weiter, vor allem viel zu langsam.

Von uns allen gefordert ist heute ein tiefgreifender Wandel unseres Lebensstils hin zu mehr Nachhaltigkeit, ein Auf(er)stehen für unsere Schöpfung, für die wir alle Verantwortung tragen.

Aufstehen vom Schlaf müssen hier nicht nur die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft. Aufstehen

muss auch jede und jeder Einzelne von uns. Als Konsument*in habe ich, hast du, haben Sie eine große Macht mitzuentcheiden, wie unsere Welt von morgen aussehen wird.

Aufstehen für die Schöpfung heißt z.B., sich zu fragen:

- Was kaufe ich ein? Achte ich auf bio, regional, saisonal?
- Wohin geht mein nächster Urlaub? Welche Verkehrsmittel nütze ich im Alltag?
- Wie oft gibt's Fleisch auf meinem Teller? Woher kommt es?
- Wie viel und welche Energie verbrauche ich? (Infos zu Ökostrom und wie man drauf umsteigen kann siehe QR-Code)
- Wie bringe ich mich ein, wenn („an Stammtischen...“) über Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels diskutiert wird?



Die Liste solcher Fragen, die uns auf(er)stehen lassen für die Schöpfung, ließe sich noch um viele ergänzen.

Tun wir's! Stehen wir auf für unsere Schöpfung! Jetzt.

*Christian Hein
Seelsorger in Urfahr-Lichtenberg*



PV-Anlage Seelsorgezentrum Lichtenberg

Beim Auf(er)stehen helfen, beim Auf(er)stehen begleiten.

Je älter man wird, desto schwerer wird das Leben. Die Kräfte lassen nach und die Schwierigkeiten des Altwerdens spürt man umso mehr. Wir im Seniorenzentrum Franz Hillinger sind in verschiedenster Weise alle Begleiter*innen von 132 Bewohner*innen.

„Die Zeit des Segelns und Ruderns, «die äußerliche Leistung» ist vorüber. Nun kann man sich in der Schlichtheit und auf dem Grund seines eigenen tieferen Lebens ausruhen. Man kann sein menschliches Tun beenden und endlich sein menschliches Sein genießen“ (R. Rohr, Reifes Leben)

Es gibt viele Facetten des Lebens in einem Pflegeheim. Genau wie es

auch im Familienleben in den eigenen vier Wänden ist.

Alte Menschen leben aus den Erinnerungen und sind oft über sie zu erreichen. Das Erzählen ist die Kunst der Alten. So bauen die alten Menschen Brücken über die Zeiten. Deshalb treten das Erzählen und Zuhören in den Vordergrund und so lassen wir gemeinsam die Vergangenheit auf-er-stehen.

„Er aber antwortete mir: Meine Gnade genügt dir; denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit. Denn wenn ich schwach bin, bin ich stark.“

(2. Kor. 12,9–10)

Wir begleiten unsere Eltern, Großeltern, Menschen, die schwach geworden sind.

Genau das erleben wir, die wir unsere



Alten begleiten. Sie können noch immer lachen, tanzen und singen. Sie sind in ihrer Altersschwäche stark.

Diese Menschen auf dem Weg zu unserem Schöpfer als eine der Letzten begleiten zu dürfen, das ist das Geschenk meines Berufes als Seelsorgerin und ein großes Geschenk für alle, die es tun.

Monika Samhaber
Seelsorgerin im Seniorenheim

Auferstehung im Leben

Die agile Heide S. (Name v. d. Red. geändert) kann schon auf 82 Jahre bewegte Lebenszeit zurückblicken. Sie war bereit, Ludwig Ecker ein Interview zu geben.

Hast du schon einmal Auferstehung im eigenen Leben erfahren?

Mehrmals. Zuletzt nach der Krankheit und dem Tod meines Mannes. Ein tragischer Unfall hatte ihn zu einem Pflegefall werden lassen. Er konnte nicht mehr sprechen, obwohl er so ein begnadeter Redner war. Mein Hort war danach in der Pfarre, Menschen, besonders Lisl Schwendtner. Sie war mein großes Vorbild, eine lebende Heilige für mich. Was Pater Dominik

sagt, war mir sehr wichtig: Jeder Mensch hat seine Talente, niemand kann alles. Ich habe mich dann auf das konzentriert, was ich kann: Das waren meine Familie und die Caritas in der Pfarre. Das habe ich bei der Lisl gelernt. Ich kann es nicht beschreiben, aber sie hat mir langsam in diese Arbeit hineingeholfen. Jetzt hat mir einmal ein „Klient“ unserer Caritas-Stelle gesagt: Du bist unsere gute Seele. So bekomme ich viel zurück.

Drei Mal hatte ich ein Karzinom und jedes Mal habe ich Heilung erlebt und dafür danke ich jeden Tag Gott, wenn ich aufstehe, dass ich leben darf. Da kann man nicht genug danken und da lernt man danken.

Es passiert halt was ... Ich habe 9 Kinder (jene 3 Buben von meinem Mann mitgerechnet). Dafür muss ich auch so viel danken, dass alle brav und ordentlich geworden sind. Aber es gibt halt auch mit den Kindern immer wieder

einmal riesen Probleme: Ein Sohn ist ja schon vor zwei Jahren verstorben: Gehirnblutung, wie mein Mann. Einfach umgefallen an der Tankstelle. Die Rettung wurde gerufen, aber es war ihm nicht mehr zu helfen, er starb mit 56 Jahren.

Wie viele Enkel hast du?

Ich habe 12 Enkel und 14 Urenkel, der älteste Enkel ist 42, und meine älteste Tochter ist (Heide überlegt etwas) 67.

Da musst du aber schon sehr jung Mutter geworden sein?

Ja, ich hatte einen furchtbaren Stiefvater, ich hatte keine schöne Jugend und habe nur geschaut, dass ich wegkomme und dann sackt man sofort hinein... aber so ist das Leben: Ich möchte keines meiner Kinder missen, auch wenn nicht mit allen alles so geradlinig verlaufen ist. Man lernt aus allem.

Ich komme drauf: Dankbarkeit ist

eines der wichtigsten Dinge im Leben. Als junger Mensch versteht man das nicht, aber es wäre eh traurig, wenn man durch all das, was man erlebt, nicht weiser geworden wäre.

Pater Christian hat mir bei den Cursillo-Kursen in Kremsmünster viel gegeben. Das hat mich tiefstens zum Glauben gebracht. Ich muss einfach immer wieder danke sagen, dass mir solche Leute begegnet sind. P. Christian hat nicht viel geredet, außer in den Vorträgen. Wenn man sich alles runter geredet hatte, hat er einen umarmt. So ungefähr stehe ich zu Jesus.

Das gibt einem Zutrauen, dass man gehalten ist. Ich kann nicht sagen, wie oft ich schon Auferstehung erlebt habe.

Hast du noch Wünsche?

Heide: Der Friede in der Familie. Bei so einer großen Familie gibt es immer irgend etwas. Darum bitte und bete ich täglich. Ich habe auch gelernt,

mich herauszuhalten. Das Zuschauen ist oft ganz tragisch. Ich sage jeden Tag: Ich lege mich in deine Hände, Vater! Dann gebe ich die Kinder hinein, meinen verstorbenen Schwiegersohn, meinen Mann, seinen Bruder, meinen Bruder... und alle und alles.

Ich bin heute so weit und das habe ich gelernt: Ich war so ein „Woasal“, so dumm, meine erste Heirat, aber das war halt so. Das waren andere Zeiten; ich habe dann das Leben in eigene Hände genommen und habe mich gelöst von den Abhängigkeiten, auch mit Hilfe von jemandem, den ich kennen gelernt habe und das hat mir herausgeholfen. Es waren ganz harte Zeiten, unvorstellbar heute, auch Not. Es ist mir wirklich dreckig gegangen. Es hat wahrscheinlich so sein müssen. Aber ich bin aus allem gestärkt hervorgegangen.

Ich danke dir für dieses sehr persönliche Interview!

Ich stehe auf für ...



Foto: privat

Martin Diwold, St. Magdalena:

Ich stehe gerne (früh) auf, um für mich und meine Familie einen reibungslosen und guten Start in den Schul- und Arbeitstag zu ermöglichen, für einen Morgenspaziergang am Wochenende oder den Gang zur Kirche am Sonntag.

Wenn ich am Computer sitze und nichts mehr geht, stehe ich auf, um Abstand zu gewinnen und Raum für neue Ideen zu schaffen. Aufstehen zu können, erlebe ich daher als ein großes Geschenk, für das ich sehr dankbar bin.



Foto: Benjamin Zauner

Rosa List, St. Markus:

Wir leben in einer patriarchalen Gesellschaft, in der Sexismus, Diskriminierung und Gewalt zum Alltag von FLINTA*s (Frauen, Lesben, intersexuellen, nicht-binären, trans- und agender Personen) gehören. Ich stehe auf für intersektionalen Feminismus, Selbstbestimmung und Gleichberechtigung!



Foto: privat

Angelika Hofer, St. Leopold:

Ich stehe auf für die Bedürfnisse von Familien und deren Kindern.

Was Gemeinschaft und Freundschaft bedeuten, durfte ich damals als Kind ganz positiv in unserer Pfarre erleben. Durch gemeinsame Aktivitäten und Erlebnisse wurden diese Freundschaften geprägt, genährt und gestärkt, und sie bestehen noch immer. Einen Ort dafür in unserer Pfarre zu schaffen, dafür bin ich bereit aufzustehen und mich starkzumachen.



CROSSOVER YOUR LIFE



Sparen Sie bei Finanzierung
auf viele weitere Modelle!

NISSAN JUKE N-CONNECTA
1.0 DIG-T, Schaltgetriebe, 114 PS

€ 22.990,-
inkl. Finanzierungsbonus¹⁾

- Voll-LED-Scheinwerfer
- 17"-Leichtmetallfelgen
- Klimaautomatik
- NissanConnect Navigation
- Einparkensoren, vorne & hinten inkl. Rückfahrkamera uvm.

**Auch als Hybrid
verfügbar**

Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,2 – 5,0; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 118 – 115

Alle Preise verstehen sich inkl. USt. und NoVA. Gültig auf lagernde Modelle für Konsumenten bei Kaufvertrag bis 30.04.2024. 1) Finanzierungsbonus brutto gültig für Verbraucher und Flotte Code A bei Finanzierung eines NISSAN PKW Modells (ausgenommen X-Trail Visia) über Mobilize Financial Services (ein Geschäftsbereich der RCI Banque SA Niederlassung Österreich) bis 30.04.2024, erhältlich bei teilnehmenden NISSAN Partnern. Keine Barauszahlung möglich. Freibleibendes Angebot. Die Abwicklung erfolgt über NISSAN Financial Services. Solange der Vorrat reicht. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Abbildung zeigt Symbolfoto.

NISSAN SONNLEITNER www.sonnleitner-auto.com 

LINZ | Linke Brückenstraße 60 | 4040 Linz-Urfahr | 0732/9366

LEONDING | Welser Straße 54 | 4060 Leonding | 0732/672222

„Steh auf, wenn du am Boden bist...“

„Steh auf, auch wenn du unten liegst. Steh auf, es wird schon irgendwie weitergehen“. So singen in ihrem gleichnamigen Lied *Die Toten Hosen*, eine Düsseldorfer Rock-Band, die übrigens letzten Sommer auch beim „Lido-Sounds“ am Urfahrner Markt-Gelände aufgetreten ist.

Wieder aufstehen, wenn man (tief) gefallen ist, Krisen überwinden und ins Leben zurückfinden oder sich wieder aufraffen, wenn es rundum finster ist. Aber oft hat man alleine gar nicht die Kraft, sieht kein Licht am Horizont und ist schlicht verzweifelt. Wer hilft da?



Foto: Caritas

Der Sozialstaat kann vieles, aber nicht alles

Ja, Österreich ist ein Sozialstaat. Das ist gut so. Denn das bedeutet, dass es der Staat als seine Aufgabe sieht, die Existenzgrundlage der Bürger*innen zu sichern, um selbstverantwortlich das Leben zu gestalten und einen Ausgleich zwischen starken und schwachen gesellschaftlichen Gruppen zu sichern. Vieles dafür ist gesetzlich geregelt, aber die österreichische Verfassung kennt zum Beispiel keine sozialen Grundrechte. So kommt es, dass der überwiegende Teil der Bevölkerung sozial abgesichert ist, aber eben nicht alle.

Jede und jeden kann es treffen

Auch scheinbar gut in der Gesellschaft verankerte Menschen können, ob selbst- oder unverschuldet, in Lebenssituationen kommen, die ihr Leben „auf den Kopf stellen“: eine Kündigung des Arbeitsplatzes, Schulden ohne Aussicht auf geregelte Rückzahlung, gesundheitliche Probleme oder ein Unfall, die

Trennung von einem Partner.... Plötzlich tun sich hier Abgründe auf, die aus Sicht der Betroffenen unüberwindlich scheinen. Klassische Anlaufstellen reichen da nicht aus bzw. bieten auch nur teilweise Lösungen an. Viele Sozialorganisationen, auch in Oberösterreich und Linz, versuchen, diese Lücken zu schließen, denn das sind Einrichtungen, die Aufgaben des Sozialstaats erfüllen, ohne Rücksicht, ob jemand schuldig/unverschuldet in eine prekäre Situation geraten ist.

Zum Aufstehen braucht es Hilfe

Viele kennen wir, zumindest vom Hörensagen: ob Caritas oder Diakonie, Volkshilfe, SOMA, B37, Schuldnerhilfe ..., um nur einige zu nennen. All diese sind großteils unabhängige, gemeinnützige Vereine bzw. NGOs, die eines gemeinsam haben: Hier sind viele Menschen freiwillig tätig, die ihre Freizeit dafür hergeben, die aber auch stark von Spenden abhängig sind. Ja, viele dieser Organisationen sind zumeist im Auftrag der öffentlichen Hand tätig und erhalten so auch Steuermittel, um einen Teil ihrer Aufgaben zu erledigen und vor allem auch hauptamtliche Mitarbeiter*innen zu beschäftigen – das Rückgrat dieser Organisationen. Aber das allein reicht eben nicht.

Was in erster Linie zählt, ist die Menschlichkeit. Viele der Betroffenen sind es leider gewöhnt, von oben herab behandelt zu werden, alleine ein Lächeln kann schon wohltuend sein. Viele schämen sich ob ihrer Lage. Das Gefühl zu geben, kein Bittsteller zu sein, erleichtert vieles. Beratung und Vermittlung steht zu-

meist am Beginn, denn viele sind überfordert mit ihrer Situation und kennen die Möglichkeiten gar nicht, die verschiedensten Sozialangebote zu nutzen. Sachleistungen stehen im Vordergrund, eine warme Mahlzeit, ein frisches Gewand oder eine Schlafstelle für die Nacht.

Die Caritas ist die „Aufstieghilfe“ der Kirche

Am Beispiel der Caritas wird deutlich, dass gelebte Nächstenliebe nicht nur ein Auftrag aus dem Evangelium ist, sondern die Kernaufgabe der Kirche und letztlich von uns allen. Gemäß unserem Motto dieses Pfarrblatts ist die Caritas die „Aufstieghilfe“ der Kirche. Egal ob Probleme mit der Arbeit, dem Wohnen, in der Partnerschaft, bei Flucht oder Migration, bei psychischen Problemen oder Sucht. Es gibt immer eine Organisation innerhalb der Caritas, die helfen kann. Und egal in welcher Form, ob freiwillige Mitarbeit oder Spenden, es gibt immer eine Möglichkeit, selbst zu unterstützen.

Die Caritas ist die „Aufstieghilfe“ der Kirche.

Da passt zum Abschluss noch eine Liedzeile aus dem Song der *Toten Hosen*:

„Und wenn ein Sturm dich in die Knie zwingt, halt dein Gesicht einfach gegen den Wind.“

Egal, wie dunkel die Wolken über dir sind, sie werden irgendwann vorbeiziehen.“

Andi Stieber

Sternsingeraktion 2024

70 Jahre Sternsingen in Österreich



Was in der Zeit der großen Not nach dem Zweiten Weltkrieg ganz klein begonnen hat, hat sich in 70 Jahren zu einer der wirksamsten und nachhaltigsten Hilfsaktionen in Österreich entwickelt: das Sternsingen der Katholischen Jugend und Jungschar.

In diesen **70 Jahren** konnte österreichweit von den Sternsingerinnen und Sternsängern das erfreuliche **Gesamtergebnis** von rund **520 Millionen Euro** für Hilfsprojekte in aller Welt gesammelt werden.

Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene brachten auch dieses Jahr wieder den weihnachtlichen Segen in unzählige Haushalte und sammelten Geld, um Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika ein besseres Leben zu ermöglichen.

Es gab viele lustige, aber auch berührende Erlebnisse, die Stoff für so manchen Schulaufsatz lieferten.

Die Sternsinger*innen aus Christkönig hatten heuer sogar einen besonderen Auftrag. Eine Gruppe durfte zusammen mit einer weiteren aus der Dompfarre Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer einen Besuch abstatten. Danach ging es weiter zum Bischofshof, wo die Sternsinger*innen ebenfalls herzlich empfangen wurden. Den Abschluss dieses aufregenden Vormittages



Die Sternsinger*innen im Bischofshof

bildete ein Besuch beim Seniorenbund.

In den Pfarrgemeinden von **Urfahr-St. Junia** wurden **über € 80.000** gesammelt. **DANKE** an alle fleißigen Sternsinger*innen, Helfer*innen und die großzügigen Spender*innen!

Katharina Krenn, Johann Waser



Pfarre
URFAHR
St. Junia

lädt ein zur

JUNIA-Wallfahrt

am Sonntag, 9. Juni 2024
nach **LICHTENBERG**

Gottesdienstbeginn: 10 Uhr

Im Anschluss Fröhschoppen
mit dem Musikverein
Pöstlingberg-Lichtenberg;
es gibt Getränke und kleine
Imbisse!!!



Zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Auto oder mit einem gemeinsamen Bus (Anmeldung hier: <https://forms.office.com/e/h6Wcbcdw9z> oder mit QR-Code:)

Bus fährt um ca. 12 Uhr retour!!!





„Oh happy day“

Kein Fest im Jahreskreis kennt so viele Bräuche wie die Osterzeit, das beginnt mit dem Palmsonntag, geht weiter mit der Karwoche und endet mit der Osternacht. Ein Grund dafür könnte sein, dass Ostern – neben Pfingsten – das älteste Fest der Christenheit ist. Und bereits vor 1700 Jahren, genauer gesagt im Konzil von Nicäa 325, wurde als Termin immer der Sonntag nach dem ersten Frühlings-Vollmond festgelegt.

Als Jesus zum Passahfest nach Jerusalem kam, wurde er von der Volksmenge mit Palmzweigen empfangen. Damit ehrte man im Orient siegreiche Personen. Daraus leitet sich bis heute die Palmprozession ab. Aufgrund des Klimas in unseren Breiten wurden Palmzweige durch Palmkätzchen bzw. andere traditionelle Pflanzen für die **Palm-buschen** ersetzt. Nach der Weihe werden diese in den Wohnungen aufgestellt bzw. in die Felder gesteckt.



Foto: Diözese Graz-Seckau/Andreas Steiner

„Am Gründonnerstag
fliegen die Kirchen-
glocken nach Rom.“

Von Gründonnerstag bis Karsamstag ist das **Ratschengehen** ein weit verbreiteter Brauch in Oberösterreich, da die Kirchenglocken in dieser Zeit „nach Rom fliegen“ und die hölzernen Ratschen ihre Funktion übernehmen.

Das Typischste für Ostern ist aber das Bemalen und das „Pecken“ mit Eiern, die **Ostereier**. So mussten schon die Bauern im Mittelalter rund um Ostern einen Zehent (also Steuern) an die Grundherren abgeben, sogenannte „Zinseier“. Früher hat man die Eier der Haltbarkeit wegen eingelegt und unterschiedlich gefärbt, so konnte

man das Alter der Eier besser unterscheiden. Geboren waren die bunten Ostereier.

In der Osternacht wird die Auferstehung Christi gefeiert. Wichtige Elemente dabei sind die Feuerweihe, die Wasserweihe und vor allem die **Speisensegnung**, die bereits seit dem 3. Jh Brauch ist. Die gesegneten Schinken, Eier und Brote werden dann im privaten Kreis aufgetischt. Und der Papst erteilt den weltumspannenden **Segen „Urbi et Orbi“**, also für die Stadt (Rom) und den Erdkreis.

Typische Osterlieder sucht man allerdings vergebens, anders als zu Weihnachten. Daher singt man gerne Lieder, in denen die Freude über die Auferstehung Christi und der Sieg des Lebens über den Tod zum Ausdruck kommt: Halleluja

Andi Stieber

Nice
to
MIET
you

Keplerstr. 7, 4040 Urfahr

Exklusive Mietwohnungen

✉ office@K7-Immo.at 📷 k7immo



K7 Immobilien

Was lässt mich aufstehen, wofür stehe ich auf?

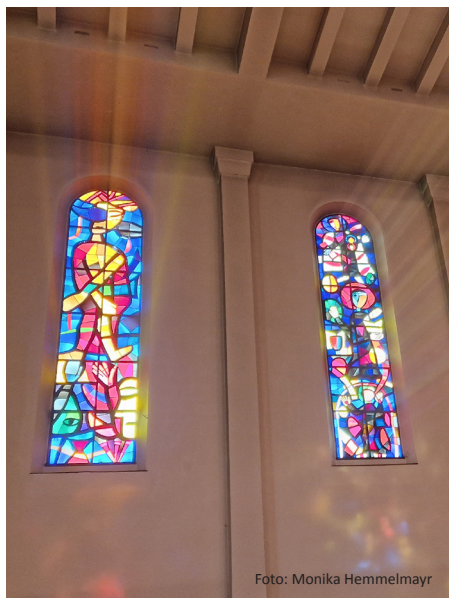


Foto: Monika Hemmelmayr

Als Erstes ist mir unser Hund Freddy eingefallen. Wenn er bei der Tür steht und raus muss, gibt es kein Zögern. Da stehe ich auf.

Ich stehe aber auch auf, wenn ich flüchten will oder wenn ich in einer unangenehmen Situation bin.

Wenn jemand anderer zum Beispiel in der Straßenbahn oder im Bus den Sitzplatz nötiger braucht, auch da stehe ich auf.

Sehr gerne stehe ich auf, um jemanden zu begrüßen oder ihr bzw. ihm entgegenzugehen und so schneller bei der anderen bzw. dem

anderen zu sein.

Und ich hoffe, Sie kennen das Gefühl auch, wenn einen die Begeisterung für etwas aufstehen oder gar aufspringen lässt, quasi „vom Hocker reißt“. So ist für mich Auferstehung.

Barbara Hemmelmayr

Wenn es mich „vom Hocker reißt“, so ist für mich Auferstehung.



Ganzjähriger Betrieb

Wir sind für Euch da!



GEMEINSAM...

Das ganze Jahr über
werden die Kinder bei
uns betreut!

...AUCH IN DEN FERIEN

Sommerferien
–
Osterferien
–
Weihnachtsferien

VERTRAUEN
SICHERHEIT
RESPEKT
GEMEINSAM
PÄDAGOGISCH
NEUGIER
FREUDE
OFFEN
VIELFALT
LERNEN
ENTLASTUNG
ZEIT
BETREUUNG
FREUNDSCHAFT
GEBORGENHEIT
LIEBE
AKZEPTANZ
NEU
BEDÜRFNIS
VERSTÄNDNIS
WOHLFÜHLEN

Informationen
über die geöffneten
Betriebe gibt es im
Kindergarten!

Kindergarten Peuerbachstraße
0732 / 71 04 94
kg401264@pfarrcaritas-kita.at

Kindergarten Hölderlinstraße
0732 / 71 57 35
kg401260@pfarrcaritas-kita.at



Kindergarten

Garten für Kinder

Aufstehen für die Gemeinschaft

Anna Enzenhofer ist im 80. Lebensjahr und schon mehr als ihr halbes Leben eine ehrenamtliche Mitarbeiterin in unserer Pfarrgemeinde. Aber auch im Seniorenbund ist sie schon viele Jahre engagiert, wofür sie bereits die Goldene Ehrennadel erhalten hat.

Sie feierte in Christkönig ihre Erstkommunion, war als Kind im Kirchenchor und auch in der Jungschar. Als später die Theatergruppe in Christkönig ins Leben gerufen wurde, war Anni von Anfang an dabei. Ebenso in der Berufstätigen-Runde, wo sie von nun an fleißig beim Buffet mithalf. Es blieb nicht nur bei dieser einen Aufgabe. In den Jahren kamen dazu die Mithilfe beim Knödeldrehen, Schnitzelpanieren, Kochen für die Adventkranzbinder*innen und Palm-beserlbinder*innen, helfende Hand rund um den Flohmarkt, Tombola-aufbau beim Pfarrball, 25 Jahre Leitung der Theatergruppe. Als diese dann beendet wurde, begann sie den Mesnerdienst, in dem sie nun auch schon wieder zehn Jahre tätig ist. Nicht zu vergessen, als Nikolaus war sie auch unterwegs!

*Jede Arbeit,
die man mit Freude
macht, ist schön.*

Anni kommt ins Schwärmen und die Augen leuchten, wenn sie von der Theatergruppe Christkönig erzählt, von vielen Proben und aufwendigen Bühnendekoration, die bei 5 bis 6 Aufführungen immer wieder ab- und aufgebaut werden mussten. Noch heute denken die Leute gerne an diese Zeit und die Erlebnisse zurück und sprechen Anni darauf an. So kommt auch wieder viel Freude zurück.

Auf die Frage, was ihre Motivation sei, erwidert sie prompt, weil sie eben gerne in Gesellschaft sei. Ihre Überzeugung ist, ganz egal, was auf

einen zukommt oder mit welchen Menschen man in Kontakt kommt: Helfen muss man! Das ist das Mindeste, was wir tun können! Noch etwas kann uns Anni verraten. Jede Arbeit, die man mit Freude macht, ist schön. Dabei ist der Zusammenhalt wichtig, damit etwas Großes entstehen kann.

Danke, liebe Anni, du hast uns allen, vielen Familien, im Besonderen den Kindern, große Freude bereitet.

Christiana Dertnig



Anni Enzenhofer zeigt die Goldene Ehrennadel, die sie für ihre Tätigkeit im Seniorenbund erhalten hat.

SONNTAG

14

APRIL 2024

16:00 UHR

SINFONIA CHRISTKÖNIG EDUARD MATSCHEKO

UNTER DER PATRONANZ DER
WIENER PHILHARMONIKER

FRIEDENSKIRCHE LINZ-URFAHR



SEBASTIAN BRU

Stimmführer Cello
Wiener Philharmoniker

WAGNER

VORSPIEL MEISTERSINGER

TSCHAIKOWSKY

ROKOKO-VARIATIONEN FÜR
VIOLONCELLO UND ORCHESTER

SINFONIE 6 PATHÉTIQUE

Karten: 0680 505 3452

Jugendliche unter 19 Jahren freier Eintritt
www.sinfonia-christkoenig.at



Projekt Dük

Dük steht für „Dach überm Kopf“ und ist eine Holz-Unterkunft für eine obdachlose Person. Eingeführt und umgesetzt wurde diese Idee vom Verein Kolping in Zusammenarbeit mit Schüler*innen der HTL1. Das Projekt erhielt den Solidaritätspreis der Diözese Linz und der OÖ. Landesregierung. Wir als Pfarrgemeinde Hl. Geist beteiligen uns daran.



Foto: Verein Kolping

Genau gesagt, ist es eine 2 x 2 Meter große Holzhütte mit einer 8 cm Wärmedämmung, aber ohne Wasser- und Stromanschluss. Diese rudimentäre Unterkunft soll eine extra ausgewählte obdachlose

Person vor allem in der Nacht vor Kälte, Schnee und Regen schützen. Das Dük wird dem obdachlosen Menschen mittels Schenkungsvertrag übergeben, wobei gewisse Auflagen (keine Untervermietung, kein Alkohol- bzw. Drogenproblem, Sauberkeit und Instandhaltung,...) damit verbunden sind. Das Dük soll obdachlosen Menschen die Möglichkeit bieten, wieder in ein geregeltes und selbstbestimmtes Leben zurückzufinden.

Durch Zusammenarbeit mit Schüler*innen der HTL 1 Bau&Design wird dieses Projekt in OÖ nun seit einiger Zeit realisiert. Die Schulklassen erstellen die Holzgebäude im Zuge ihres Unterrichts und sind auch für den Aufbau vor Ort zuständig. Die Auswahl und Betreuung der Obdachlosen wurde vom Sozialverein B37 der Stadt Linz übernommen.

Seit Mitte Dezember steht nun eine solche Hütte bei uns am Pfarrgebiet

KOLPING
LINZ
HTL1
BAU UND DESIGN LINZ

DACH ÜBERM KOPF
Dük



Foto: Pfarrgemeinde Hl. Geist

(zwischen Pfarrhaus und Pfarrheim) und gibt einem obdachlosen Menschen eine neue Möglichkeit. Unsere Erfahrungen sind bisher ausschließlich positiv.

Auch weiterhin werden Stellplätze gesucht und der Verein Kolping (www.kolpinglinz.at) freut sich über jede weitere Unterstützung. Mit diesem Projekt soll die Eigenverantwortung des obdachlosen Bewohners gefördert werden, somit ist eine Integration in die Pfarrgemeinde oder laufende Unterstützung nicht das Ziel.

Gerald Schuster

Aktion Familienfasttag 2024 – kfb Hl. Geist Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit



Foto: Bikkil Sthapit_VOW Media

Frauen im Globalen Süden leiden am meisten unter der Klimakrise, obwohl sie diese am wenigsten verursacht haben.

Die kfb unserer Pfarrgemeinde lud auch heuer am Samstag, 24. Februar wieder zur Aktion **Suppe im Glas beim Winklermarkt** ein und unterstützt damit die Aktion Familienfasttag! Jedes Jahr findet diese Aktion in unserer Pfarrgemeinde statt und wird auch bei den Gemeindegottes-

diensten vorgestellt.

Mit dem Motto „**Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit**“ legen wir in der Aktion Familienfasttag 2024 unseren Fokus auf die Ungleichheiten, die die Klimakrise, insbesondere für Frauen, mit sich bringt.

Nepal zählt zu den vom Klimawandel am meisten betroffenen Ländern der Welt. Die Auswirkungen zeigen sich in Form von extremen Wetterereignissen und führen zu immer kargeren

Erträgen in der Landwirtschaft. Während ein Großteil der männlichen Nepalesen als Tagelöhner migrieren, fällt es den **Frauen** zuhause zunehmend schwerer, sich und ihre Familie zu ernähren, geschweige denn einen Überschuss zu erwirtschaften, den sie am Markt verkaufen können.

Die **kfb-Partnerinnenorganisation „Social Work Institute“ (SWI)** unterstützt landwirtschaftliche Frauenkooperativen in der südwestlichen Provinz Kailali bei der Züchtung von **klimaresistentem Saatgut** und beim

Erlernen von **Kulturtechniken der biologischen Landwirtschaft**. Gemeinsame **Investitionen** sorgen dafür, dass alle Familien etwas davon haben. Und die ersten Erfolge zeigen sich schon. „Ich muss keine chemischen Düngemittel mehr einkaufen. Der Geschmack meines Gemüses ist besser, und gesünder ist es auch noch“, freut sich Parpati Chaudhary von der Frauenkooperative in Kailali.

Weitere Informationen finden Sie unter www.teilen.at, im **Schaukasten der Pfarrgemeinde** und am **Schriftenstand** in der Kirche.

Unter www.teilen.at gibt es auch die Möglichkeit einer Online-Spende.

Manuela Kiesenhofer



spenden.teilen.at • Spendenkonto: IBAN AT83 2011 1800 8086 0000.

Prädikat a+o | akzeptierend und offen



Die **REGENBOGENPASTORAL ÖSTERREICH** vergibt das Prädikat „a+o“ (akzeptierend und offen) für alle kirchlichen Einrichtungen, die sich zu einer queersensiblen Haltung verpflichten. Nach der Pfarrgemeinde Urfahr-St.Josef sind wir nun die **zweite Pfarrgemeinde in unserer Pfarre Urfahr**, der dieses Prädikat verliehen wurde.

Wir glauben, dass alle Menschen in ihrer Einzigartigkeit Abbild Gottes sind. Neben den heterosexuellen Frauen und Männern waren und sind auch lesbische Frauen, schwule Männer, Bisexuelle, trans* und *inter Menschen

schon immer Teil der göttlichen Schöpfung. Wir alle sind einfach Menschen und Diskriminierung hat in unserer Kirche keinen Platz mehr.



„Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.“

Genesis 1,31

Somit hat auch unser Pfarrgemeinderat in der Sitzung vom 28.11.2023 einstimmig beschlossen, um dieses Prädikat anzusuchen. Eigentlich sollte es in unserer heutigen Welt nicht mehr nötig sein, solche Prädikate zu verleihen. Solange es jedoch dessen bedarf, werden wir uns auch weiterhin, ganz im Lichte der Botschaft Jesu, für Gleichheit, Respekt und Geschwisterlichkeit **ALLER** Menschen einsetzen.

Der pfarrliche Pastoralrat unserer Pfarre Urfahr-St.Junia hat gemeinsam entschieden, dass jede Pfarrgemeinde sich mit diesem Thema beschäftigen und um dieses Prädikat ansuchen wird.

Gerald Schuster

Rückblick

Christ*in-Sein im Miteinander

Seit einigen Jahren feiern wir einmal im Jahr an einem Sonntag einen ökumenischen Gottesdienst mit der evangelischen Gemeinde Urfahr. Heuer waren wir am 14. Jänner bei unseren evangelischen Glaubensgeschwistern in der Freistädterstraße 10 eingeladen.

Inhaltlich ging es anhand der Beispielerzählung vom Barmherzigen Samariter um die gemeinsame christliche Berufung, Gottes Liebe in der Gesellschaft von heute spürbar zu machen. Anschließend kamen wir bei köstlichen Eintöpfen sowie bei Kaffee und Kuchen gut ins Gespräch miteinander.

Im ökumenischen Geist stehen auch unsere offenen Agapefeiern – z. B. am 27. 4. um 18.00 im Pfarrheim.

Ursula Jahn-Howorka



Foto: St. Josef

PGR-Klausur im Stift Sankt Florian

Jeder Tag birgt in sich, mit Freude und Neugierde die Pfarrgemeinde als ein Stück sichtbaren Himmels im Aufblitzen des Evangeliums zu leben. Alle zeichneten, malten persönliche Vorstellung auf ein Papier, schnitten ein Stück heraus und klebten es auf ein Plakat. So zeigen sie ihr Stück Himmel

der Pfarre. In einer Neuformulierung der Leitgedanken der Pfarrgemeinde werden PGR-Visionen lesbar werden und anregen, danach zu leben. Der Herr wird die Früchte erkennen.

Armin Bumberger



Foto: St. Josef

Franz von Sales-Gottesdienst

Franz von Sales (1567-1622) ist der Patron der Gehörlosen. Als Bischof von Genf lernte er während einer Reise einen Gehörlosen namens Martin kennen. Aufgrund seiner einfühlsamen Art kam er mit ihm durch Gebärden ins Gespräch, stellte ihn als Gärtner an und gab ihm Religionsunterricht. In einer Zeit, in der Gehörlose in der Gesellschaft als geistig Behinderte abgestempelt wurden, war dies etwas völlig Neues und Einzigartiges.



Foto: St. Josef

Viele Gehörlose, besonders auch jene aus dem Pfarrgemeinderat, haben mitgefeiert und der Gebärdenchor hat die Lieder gebärdet.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es im Pfarrheim für alle frisch gebackene, flaumige Krapfen.

Monika Ullmann

Mit Maß und Ziel

Maßvoll leben, Maß halten – alles nicht gerade Begriffe, die im Trend liegen. Wir haben uns umgehört, was dazu notwendig ist und wie es heute gelingen kann, maßvoll zu leben.

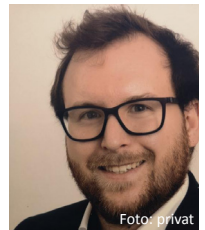


Maßvoll leben klingt für viele nach Verzicht und Langeweile. Das erste Gegenbeispiel, das mir dazu einfällt, ist Radfahren. Radfahren ist ökologisch und moralisch unbedenklich. Es kostet nicht viel und gerade in der Stadt kommt man mit dem Fahrrad oft rascher ans Ziel als mit dem Auto. Darüber hinaus ist Radfahren gesund und keineswegs langweilig. Probieren Sie es einfach selbst aus, steigen Sie auf ein Fahrrad und überzeugen Sie sich, wie schön ein maßvolles Leben sein kann.

Helmut Zeisel

Es sind herausforderndere Zeiten für uns alle. Die Titelseiten sind täglich voll mit Bildern von Kriegen, Hass und den Auswirkungen der Klimakrise. Die Inflation ist spürbar und trifft, wie so oft, die Schwächsten in unserer Gesellschaft. Sparsam mit Geld und sorgsam mit den Ressourcen unserer Welt umzugehen, sollte uns wohl noch bewusster gelingen. Als Pfarre und Kirche sind wir gefordert, für die Menschen hier vor Ort da zu sein und für die Gemeinschaft ein- und aufzustehen.

Gregor Müller-Guttenbrunn



Was bedeutet schon „maßvoll leben“?

Menschen überwinden Begrenzungen und Grenzen, sie wollen das Leben nach den Einschränkungen durch die Pandemie in vollen Zügen genießen. Aber ist Maßlosigkeit das, was uns Menschen auszeichnet? Wir nehmen uns das, was wir wollen. Wen interessiert es, wenn die Natur dabei zerstört wird? Als denkende Menschen können wir beurteilen, wodurch wir die Schöpfung bewahren oder schädigen. Sie ist ein Gottesgeschenk an uns. Leben wir also in diesem Sinne maßvoll und überlegt.

Georgine Lansky

Mir ist es wichtig, dass wir als Kirche für einen nachhaltigen Lebensstil eintreten. Unser Glück und Wohlbefinden hängen nicht von einem permanent steigenden materiellen Wohlstand ab. Als Klimabündnis-Pfarrgemeinde wollen wir immer wieder Zeichen setzen: So haben wir in der Kirche Unterschriftenlisten für die Petition „Tempo senken – Leben retten“ aufgelegt, die u. a. für eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h auf Autobahnen und 80 km/h auf Freilandstraßen eintritt. Zwei Abschnitte unserer Pfarrwiese werden ab heuer nicht mit dem Rasenmäher, sondern mit Sensemahd gepflegt.

Ursula Jahn-Howorka



Sektfrühstück mit Pianomusik

Man muss die Feste feiern, wie sie fallen! Gut gelaunt genossen wir in St. Josef am Faschingssonntag ein Sektfrühstück mit Pianomusik im Pfarrheim. Rosi Mahringer und Maria Strasser sorgten mit köstlichen Lachsbrötchen und Schinkenstangerln an der Sektbar für das leibliche Wohl.

Ursula Jahn-Howorka



Foto: St. Josef

Leopoldimarkt und andere Höhepunkte



Leopoldimarkt

Viele Highlights erfreuten die Sinne in St. Leopold: Am 18. und 19. November zog der traditionelle Leopoldimarkt unzählige Große und Kleine aus nah und fern an. Von Kasperltheater bis Karpfen, von Kleidung bis Kunsthandwerk, Kuchen und Torten und sogar selbstgeröstetem Stockbrot gab es fast alles, was das Herz begehrt.

PopUp Chor

Am ersten Adventsonntag war ein neuer junger Frauenchor in der Kirche zu hören: Der PopUp Chor unter der Leitung von Hannes Nußbaumer wird uns hoffentlich noch öfter mit mitreißender – auch instrumentaler – Besetzung erfreuen.



gestillt_23

Einen besonderen Ohren- und Herzensschmaus ließen sich all jene nicht entgehen, die am 15. Dezember zum Konzert von „gestillt_23“ kamen. Die 9-köpfige Musikertruppe mit Geige, Tuba, Saxophon, E-Gitarre, Kontrabass, ausführlicher Schlagzeug- und Percussionsausrüstung

und Holzblasinstrumenten konnte alle mit ihren ungewöhnlichen, aber sehr eingängigen Interpretationen der bekanntesten Weihnachtslieder außerordentlich begeistern.



Theater-Silvester

Zu Silvester ging der Pfarrsaal wieder fast über: Nach der letzten Theateraufführung 2023 wurde wieder fröhlich das neue Jahr empfangen. Unsere ehrenamtlichen Stüberl-Wirte Helmut und Josef Naderer hatten alle Hände voll zu tun. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Nikolaus und Sternsinger

Highlights rund um Weihnachten waren auch die Besuche vom Nikolaus und den Sternsängern in den Haushalten von St. Leopold sowie der schon traditionellen Adventfenster-Kalender am Auberg.

Karl Schönbichler



Auferstehen

Vieles an pfarrlichem Leben ist nach Corona erst langsam wieder aufgestanden. Wir erleben aber auch, dass es nicht mehr so wird wie vorher. Wenn keine besonderen Anlässe bestehen, werden die Sonntagsgottesdienstbesucher langsam immer weniger und älter. Dem entsprechend hat die Diözese auch diesen deutlichen Schritt der Zusammenführung von acht Pfarrgemeinden zur Pfarre Urfahr vollzogen. Glaube wird heute anders gelebt. Hat der Sauerteig des Evangeliums nicht schon ein Stück weit über die Institution Kirche hinaus die Welt durchsäuert?

Die Grundaufgabe der sakramentalen Kirche ist es, die Menschen zu einer Einheit mit Gott und untereinander zu führen. Das bedeutet nichts anderes, als aus innerer Inspiration heraus Frieden zu stiften, zu vergeben und Brücken zu neuen Ufern zu schlagen. Das Reich Gottes ist nicht ident mit großen Mitgliederzahlen: Es ist ein Reich der Zuneigung, des Füreinander-Seins und der steten Öffnung nach außen. Wagen wir stets aufs Neue selber diese Auferstehung!

*Ludwig Ecker
Seelsorger in St. Leopold*

Kinderfasching

Ein absoluter Höhepunkt war auch dieses Jahr wieder der Kinderfasching am 11.2. Klein und Groß kam verkleidet in die Kirche und füllte anschließend die Pfarrsäle bis auf den letzten Platz. Es gab Krapfen für jedes Kind, ein Kasperltheater und eine Kinderdisco.

Ludwig Ecker



Foto: Ludwig Ecker

Pater Dominik 85



Foto: Ludwig Ecker

Unser P. Dominik Nimmervoll konnte am 24. Jänner seinen 85. Geburtstag feiern. Bei einem ausgiebigen Brunch wurde er im Pfarrsaal von zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarrgemeinde geehrt. P. Dominik, Abt des Stiftes Wilhering und ehemaliger Englisch- und Deutschprofessor hat über 30 Jahre lang St. Leopold als Pfarrer geprägt, indem er in geschliffener prägnanter Sprache den Menschen wirklich die Frohe Botschaft verkündet hat.

Ludwig Ecker

Kulturtreff

Bildung, Kunst sowie gesellschafts- und kirchenpolitische Auseinandersetzung genießen in St. Leopold einen hohen Stellenwert. Das ist vor allem Verdienst des Kulturtreffs

unter der umtriebigen Leitung von Erika Wirglauer. Vorträge über Berta von Suttner, Michelangelo und über Gartengestaltung fanden heuer bereits statt.



Foto: Ludwig Ecker

Wallfahrt 2024

Hinweisen dürfen wir besonders auf die **diesjährige Wallfahrt am 23. Mai**. Sie wird uns nach **Schönbach im Waldviertel** mit seinem prachtvollen Flügelaltar führen, weiter ins Mohndorf Armschlag und in das Stift Zwettl. Den Abschluss unserer Wallfahrt werden wir in der auf einem Kraftort liegenden Kirche St. Michael in Oberraichenödt feiern.

Wir laden herzlich dazu ein.

Anmeldungen bei erika.wirglauer@gmx.at

Karl Schönbichler



Klimafreundlich leben - vom Reden ins Handeln kommen

DI Georg Spiekermann, Klimaschutzberater (Klimabündnis OÖ)

Montag, 29. April 2024, 19.30 Uhr, Seelsorgezentrum Lichtenberg

Was bedeutet, klimafreundlich und nachhaltig zu leben?

Was sind – ganz praktisch gesehen – die wichtigsten zielführenden Dinge, die wir persönlich tun sollten? Worauf kommt es jetzt wirklich an? Gibt es wirkliche Möglichkeiten, mit denen ich beginnen kann, die leichtfallen? Davon möchte DI Spiekermann erzählen und darüber mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Veranstalter: Frauentreff und Männertreff Lichtenberg



Emmausgang

aufstehen
aufbrechen
dem Ereignis der letzten Tage nachspüren
miteinander den Weg gehen
den Fremden mitnehmen
Mahl halten
erkennen

Wir machen uns, so wie jedes Jahr, mit der Geschichte der Emmausjünger auf den gemeinsamen Weg.

Im Reden und Schweigen, im Singen und Beten, beim Miteinander-Mahl-Halten spüren wir den Erlebnissen und Erfahrungen dieser Jünger nach.

Am Ostermontag um 05:30 laden wir ganz herzlich zum Mitgehen ein!

Treffpunkt: Kirche Lichtenberg

Bitte feste Schuhe anziehen und evtl. Taschenlampe mitbringen.

Unter dem Motto: „Wenn jeder gibt, was er hat“ (jede*r möge etwas Essbares mitnehmen) wollen wir nach dem Emmausgang ein gemeinsames Frühstück genießen und so gestärkt in den Ostermontag gehen.

Wir freuen uns auf euer Mitgehen und bitten um **Anmeldung bei** inge.kreil@dioezese-linz.at

Inge und Ludwig Kreil

Liebe Pfarrgemeinde!

„Auf(er)stehen“, so lautet das Thema dieser Ausgabe des Pfarrblattes. Spontan fällt jedem von uns dazu das Osterfest ein, das wichtigste Fest für uns Christen. Wir feiern die Auferstehung Jesu, den Sieg des Lebens über den Tod. Es ist ein Fest der Hoffnung und des neuen Lebens. Wenn man „aufstehen“ im Duden nachschlägt, findet man sinnverwandte Wörter wie aufleben, erstarken, genesen, sich aufrappeln, zu neuem Leben erwachen. Gerade in der Frühlingzeit können wir beobachten, wie neues Leben in der Natur entsteht. Das frische Grün und die Kraft der Sonne lassen uns aufleben und Energie tanken. Wer nach einem schweren Schicksalsschlag wieder Freude am Leben verspürt und hoffnungsvoll in die Zukunft blickt, kann nachfühlen, wie sich „Aufstehen“ anfühlt. Angesichts des vieles Leids in unserer Welt ist es sehr wichtig, dass Menschen „aufstehen“ und sich mutig für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen. „Manchmal feiern wir mitten am Tag ein Fest der Auferstehung“, heißt es in einem Lied. Das kann bedeuten, dass wir Altes aufgeben, Neues wagen, verzeihen, Traurigkeit ablegen, neuen Mut fassen.

*Luise Atzmüller
Seelsorgeteam Lichtenberg,
Grundfunktionsverantwortliche
für Verkündigung*



Foto: Seelsorgezentrum Lichtenberg



Unsere Sternsinger*innen haben heuer € 11.049,52 in Lichtenberg ersungen.

DANKE und Vergelt's Gott allen, die dazu beigetragen haben!

FLOHMARKT LICHTENBERG

Sa 13.4.24 | 8 – 17
So 14.4.24 | 10 – 12
Sackverkauf

Abgabe
Fr 5.4.2024 | 14 – 18 Uhr
Sa 6.4.2024 | 8 – 13 Uhr
Mo 8.4. – Do. 11.4. | 16 – 19 Uhr

AUSSTELLUNG
Der Tod in den Religionen der Welt

Jenseitsvorstellungen und Rituale
rund um Sterben und Totengedenken

Sa 2. - Do 21.3.2024
Seelsorgezentrum
Gemeindezentrum
Begleitveranstaltung
Mo 18.3. | 19:30
Seelsorgezentrum

Grundsätzliches und Einführung zur Ausstellung,
Mag. theol. Andrea Mayer-Edlauer, St. Barbara Friedhof Linz
Trauer- und Bestattungskultur im Wandel
Gespräch mit Clemens Frauscher, Verwalter St. Barbara Friedhof Linz

Eine Initiative der Pfarrgemeinde Lichtenberg zum Projekt „Friedhof Lichtenberg – Park des Gedenkens“
des Agenda Zukunft-Prozesses Lichtenberg

Termine

Mo, 18.3.: **Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Der Tod in den Religionen der Welt“**, 19:30 (Ausstellung 2.-21.3. in Lichtenberg)

So, 24.3.: **Palmsonntag**, Gottesdienst mit Palmweihe, 9:00, anschließend Guglhupfverkauf der Goldhaubengruppe

Di, 26.3.: **Repair-Cafe**, 18:00

Do, 28.3.: **Gründonnerstag**, Basilika Pöstlingberg: Messe vom letzten Abendmahl, 19:00 (in Lichtenberg kein Gottesdienst)

Fr, 29.3.: **Karfreitagsandacht** für Kinder (**Kinderkirche**), 15:00; **Karfreitagsliturgie**, 19:30

So, 31.3.: **Ostersonntag, Auferstehungsfeier**, Wort-Gottes-Feier, 5:30; **Festmesse**, 9:00

Mo, 1.4.: **Ostermontag, Emmausgang**, 5:30; **Messe**, 9:00

So, 7.4.: **Erstkommunionvorstellungsgottesdienst**, Messe, 9:00; **Friedensgebet**, 19:00, Kirche

Sa, 13.4. und So, 14.4.: **Flohmarkt** Lichtenberg

Mo, 15.4.: **Bibelabend**, 19:30

Di, 23.4.: **Repair-Cafe**, 18:00

So, 28.4.: **Konzert des Vokalensembles „PopUp“**; Seelsorgezentrum Lichtenberg, 18:30 (ACHTUNG
Beginnzeit verschoben von 17:00 auf 18:30)

Mo, 29.4.: **Vortrag** von DI Georg Spiekermann: **Klimafreundlich leben - vom Reden ins Handeln kommen** (Männertreff und Frauentreff), 19.30

So, 5.5.: **Feuerwehrmesse** mit den Feuerwehren Pöstlingberg, Koglerau und Lichtenberg, 9:00

Do, 9.5.: **Christi Himmelfahrt**, Erstkommunion, Messe, 9:00

Mo, 13.5.: **Bibelabend in Lichtenberg** (Reihe „Linzer Bibelkurs“), 19:00

So, 19.5.: **Pfingstsonntag**, Messe, 9:00

Mo, 20.5.: **Pfingstmontag**, Messe, 9:00

So, 26.5.: **Konzert Chorus Vocalis**, 17:30, Kirche Lichtenberg

Di, 28.5.: **Repair-Cafe**, 18:00

Do, 30.5.: **Fronleichnam**, Festmesse in der Basilika Pöstlingberg, 9:05, anssl. Prozession

So, 9.6.: **Junia-Fest der Pfarre Urfahr in Lichtenberg**, Messe **10:00**; **Friedensgebet**, 19:00, Kirche

Sa, 15.6.: **Pfarrfirmung** in Lichtenberg mit Bischofsvikar Wilhelm Vieböck, 9:30 Uhr

So, 16.6.: **Messe**, 9:00, mit **Kinderkirche**

Mo, 17.6.: **Bibelabend**, 19:30

So, 23.6.: **Berggottesdienst (Wort-Gottes-Feier) auf der Gis**: gemeinsamer Abgang bei der Kirche um 9:00, Gottesdienst beim Giskreuz um 10:30 (bei Schlechtwetter Gottesdienst um 9:00 in der Kirche)

Di, 25.6.: **Repair-Cafe**, 18:00

Sa, 29.6.: **„Sommerliches Konzert“ des gisChores**, 20:00, Seelsorgezentrum

Fr, 5.7. bis So, 7.7.: **Ausflug** der Pfarrgemeinde Lichtenberg in die **Südoststeiermark** (Infos siehe Homepage)

Jungscharlager Lichtenberg

Sa, 25.8. - Sa, 31.8.2024
in **St. Leonhard/Freistadt**

Weitere Infos ab Ostern auf unserer Homepage.



Weitere Informationen siehe Homepage Pfarrgemeinde Lichtenberg.

MAGDAMAN: Jeder Schritt zählt!

Am 4. Mai ist es wieder so weit: Die beliebte Laufstrecke an der Pferdebahnpromenade wird zum Schauplatz des ebenso beliebten Benefizlaufs, der mittlerweile bereits zum 16. Mal stattfindet. Ob auf Rekordjagd über die 5 oder 10 km-Distanz, ganz gemütlich im Walking oder als Knirpserl eine Runde um die Kirche dem Tiger hinterher: Mit jedem Schritt beteiligen sich die Läufer*innen am gemeinsamen Ziel und sammeln für den

guten Zweck. Der gesamte Erlös aus dem Lauf und dem Verkauf von Speis und Trank (Bio und regional versteht sich) wird 2024 für das Projekt zum Bau eines Mädchenwohnheims in Uganda übergeben. Das Geld wissen wir durch die Betreuung über den Verein Eine Welt St. Magdalena umso mehr in guten Händen.

Christine Öller



Aktive Jugend und Jungschar

In unserer Pfarrgemeinde gibt es Grund zur Freude: Raphael Puchner und das Fachteam Jugend bringen mit frischem Elan und großer Motivation neue Impulse in unsere Veranstaltungen. Ihr Erfolg zeigt sich auch in der zweimaligen Ausrichtung der beliebten Magdaparty mit über 200 Jugendlichen. Moritz Strachon hat die Leitung der Jungschar übernommen und führt mit seinem 14-köpfigen Team engagiert die wöchentlichen Gruppenstunden durch. Sie organisieren nicht nur das Jungscharlager, sondern sorgen auch während des Jahres für Abwechslung,

zuletzt beim Jungscharfasching. Wir danken beiden Teams herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg in ihrem ehrenamtlichen Engagement!

Dominik Stockinger



Moritz Strachon leitet die Jungschar

TERMINE

in St. Magdalena

Di, 16.4., 19:30 Pfarrsaal:

Glaubensgespräch mit Lucia Schramm-Kaineder und Georg König

Lucia Schramm-Kaineder war in St. Magdalena Jugendclubleiterin, hat Betriebswirtschaft studiert, in verschiedenen Unternehmen als Analytistin und Beraterin gearbeitet. Seit 2020 ist sie selbstständig. Mit ihrer Firma WE GROW begleitet sie Coworking und Community-Projekte. Sie und Diakon Georg König werden einander über ihren Glauben und ihre Glaubensgeschichte befragen.

Sa, 4.5., ab 13:30: MAGDAMAN
(Benefizveranstaltung)

Do, 30.5., 9:00:

Fronleichnamsprozession und Festgottesdienst

So, 9.6., Pfarrwallfahrt nach Lichtenberg – kein Gottesdienst in St. Magdalena

So, 16.6., 9:00: Festgottesdienst zum 75-jährigen Jubiläum des Musikvereins am Dorfplatz

So 23.6., 10:00: Bergmesse beim Bauernhof Daxberger /Familie Grübler, Maderleithnerweg 96

Erinnerungsort für Sternenkinder

Ein Ort der Erinnerung für Sternenkinder am Pfarrfriedhof wird voraussichtlich im Frühsommer 2024 realisiert. Hier können Eltern, die ihr Kind während der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt verloren haben, trauern und Hoffnung finden. Der Ort lädt Menschen zum stillen Gedenken ein und soll dazu beitragen, das Thema zu enttabuisieren.

Es entsteht ein Platz mit Keramiksternen auf Metallstäben, umgeben von Sternenmoos. Im Inneren der Sterne spiegeln sich Himmel, Wolken, Sonne, Mond, Sterne und auch der (die) Betrachter(in) selbst. Eine geschwungene Holzbank und ein überdachter Platz für Kerzen laden zum Verweilen ein, zwei Briefkästen zur Kommunikation. Der eine informiert

und lädt zum Gebet ein, der andere ermöglicht das Hinterlassen persönlicher Botschaften, die in der Osternachtsfeier dem Osterfeuer, Zeichen des Neubeginns und der Auferstehung, übergeben werden.

Weitere Informationen finden Sie im Folder (QR-Code) und auf der Homepage.



Wenn Sie uns bei der Finanzierung dieses Projektes der kfb unterstützen möchten, danken wir Ihnen bereits jetzt für Ihre Spende: Katholische Frauenbewegung St. Magdalena, IBAN: AT04 5400 0000 1306 3193 bei der Hypo Oberösterreich

Sonja Sommergruber



Foto: Franz Reischl

Mit-Protestieren mit Gott

Die Auferweckung Jesu ist ein Protesthandeln Gottes gegen das Unrecht, das Jesus widerfahren ist. Gott stellt sich auf die Seite jener Menschen, die um ihr Recht auf Leben betrogen werden. Hierin zeigt sich die aufregende Konsequenz, die der österliche Glaube im Umgang mit Mensch und Natur auch heute haben muss. Er ist Ausdruck der Hoffnung und Mut zum fraglichen und in Frage gestellten Sein. Das Christ*in-Sein bewährt sich im Mit-Protestieren mit Gott und in der Solidarität mit all den unschuldigen Opfern der Geschichte. Sich zur Auferstehung Jesu zu bekennen, erfordert daher Einsatz für alle, die heute – wo und wie auch immer – sinnlos geopfert werden.

Dominik Stockinger

Zum Nachdenken

„Tun wir es der Natur gleich und stehen immer wieder auf, in der Aufgabe, das Gute zum Blühen zu bringen.“ (Beat Jan)

Lust auf GEH-sprache?

... gemeinsam 1 bis 1,5 Stunden unterwegs sein und miteinander plaudern ...

Wir marschieren ab **4. März jeden Montag** bei jedem Wetter bergauf und bergab durch St. Magdalena und Umgebung. **Treffpunkt: 18:00 bei der Kirche.**

Ich freue mich auf euch!

Sonja Sommergruber



Patrozinium und Weinfrühling

Am 25. April feiert St. Markus das Fest seines Namenspatrons. Am Sonntag vorher (21.4.2024) wird dieser Namenstag traditionell mit dem Schnitzelssonntag begangen. Die Liebesspeise der Österreicher wird in vielen Ausprägungen - sei es vom BIO-Schwein, der BIO-Pute oder aus BIO-Gemüse - angeboten.

Am Freitag, dem 19. April, wird der 12. Weinfrühling in St. Markus abgehalten. Waren es bisher eher Weinbauern aus Niederösterreich, die uns mit ihren besten Weinen begeisterten, so ist es diesmal mit Lukas Schiefermair aus Kematen a. d. Krems ein Weinbauer aus Oberösterreich.

Die Anfänge des oberösterreichischen Weinbaues reichen bis in das 8. Jahrhundert zurück. In St. Magdalena wurde noch bis etwa 1820 Wein angebaut. Durch die Kleine Eiszeit zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert endete diese Ära. Jetzt, nach 200 Jahren, feiert der Rebensaft „made in OÖ“ eine glanzvolle Wiederkehr.

Die Veranstaltung beginnt um 19:30. Wie immer gibt es das traditionelle Käsebuffet von Schärndinger-Berglandmilch und bestes Brot von der Bäckerei Eichler.

Gerhard Strobl



Aufstehen für Offenheit

Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit hat sich an den Straßenreferenten der Stadt Linz gewandt, um die Zebrastreifen, die zu unserer Kirche führen, in den Regenbogenfarben zu erneuern.

In unserem neuen Logo der Pfarrgemeinde steht der Markuslöwe mit dem Evangelium auf einem Regenbogen. Mit farbigen Bodenmarkierungen der Fußgängerüberquerungen wären wir quasi im Corporate Design mit unserem

neuen Pfarrgemeindelogo sowie der Regenbogenpastoral und dem „a+o“ Prädikat, dem Global-Network der Rainbow-Catholics. Zusammen mit den jetzt schon flatternden Regenbogenfahnen und dem Friedensbanner ein farbenprächtiger Auftritt für eine weltoffene Pfarrgemeinde.

Bei einer Begehung am 11. Oktober 2023 wurde an eine Realisierung in der wärmeren Jahreszeit 2024 gedacht.

Hubert Kozmich

Kinder und Eltern beGEISTern



Foto: Kerstin Reif-Zöhrer

Das Fachteam Familie wurde vor einem guten Jahr nach längerer Zeit wieder ins Leben gerufen. Wir planen Aktionen, die – passend zum

liturgischen und zum kalendarischen Jahreskreis – Kinder und Eltern ansprechen. Dabei haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Kleinsten einen freudigen und ungezwungenen Zugang zur Kirche und zur Pfarrgemeinde zu ermöglichen. Zuletzt unterstützten wir die Jungschar beim Kinderfasching und gestalteten eine Spielecke für die Kleinsten.

Im Frühling laden wir erstmals zur **Familienwanderung** ein. Wir



Foto: Christian Decker

Ostern – Aufstand – Aufstehen für das Leben

Das täglich als Haltung zu üben, dafür brenne ich. Jesu Gottesbeziehung aus der Liebe zu verstehen, in der Tischgemeinschaft mit den Ausgegrenzten. – Damit steh ich immer wieder am Anfang, ganz jung und nicht 69 Jahre alt. Ich höre hin:

Jesus geht entschlossen, mit innerem Widerstand – nicht als Opfer – nach Jerusalem. Er riskiert sein Leben für den Gott der Liebe, an den er glaubt. Er ist angenagelt, bleibt aktiv und verliert seine Würde nicht. Er wird nicht zum Opfer. Das ist unfassbar für mich. – Eine so unglaubliche Kraft! Und Gott lässt ihn nicht allein!

Als Seelsorgsteam im Geist „des Aufstandes für das Leben“ für St. Markus und St. Junia zu wirken, dafür brenne ich.

Für die Pfarrleitung aus dem Seelsorgeteam (Lit.)

Andrea Gschwendtner

wandern am **14. April 2024** gemeinsam von der Pfarrgemeinde zum Gasthof Exenschläger und laden alle interessierten Familien dazu herzlich ein. Genauere Informationen finden Sie ab März auf der Homepage.

Die **nächsten Termine der Kinderkirche**: 17.3.; 28.4.; 26.5.; 23.6., jeweils um 9:00 Uhr.

*Für das Fachteam Familie
Kerstin Reif-Zöhrer*

FAIRER SONNTAG?

Lassen wir mehr Fairness in unserer Gesellschaft wieder AUFERSTEHEN! STEHEN wir AUF, um Frieden und Gerechtigkeit zum Durchbruch zu verhelfen! Dieses Motto hat sich das Fachteam für Entwicklungspolitik der Pfarrgemeinde St. Markus auf die Fahnen geheftet.

Alljährlich gibt's dazu einen „Fairen Sonntag“, heuer am 16. Juni. Dieser beginnt mit einer Messe um 9:00, zu der wir heuer den „ChorLibe“ mit der „Grünen Messe“ der Gruppe „Maunaleit“ eingeladen haben. Die Liedtexte sparen nicht mit aufrüttelnden Wahrheiten, wie z.B. „wir dürfen nicht mehr schweigen, ein jeder ist gefragt, wir haben lange zugeschaut, wir haben oft geklagt...“

Was bisher an diesen besonderen Sonntagen geschah:

Nach der Messe bei Info-Standln am Kirchenplatz erwärmte uns ein Meteorologe, über die Folgen des Klimawandels nachzudenken. Ein Gärtner pflanzte uns Gedanken-triebe einer blühenden Naturwiese ins Hirnkastl. Und ein Jungförster vermittelte harzig pickende Worte zur Situation des Waldes.

Nur ein voller Bauch hat Kraft fürs Rebellen, zum AUFSTEHEN für soziale Gerechtigkeit. Dazu gibt's sowohl für Bio-Schlanke als auch Fast-food-Runde Kichererbseneintopf mit Couscous-Bällchen.

All das hilft uns beim AUFSTEHEN gegen lebensfeindliches Handeln.

Mit ähnlichen Gedanken sind auch die Goldhaubenfrauen unserer Pfarre beseelt, die gemeinsam mit uns



Foto: Wolfgang Woisetschlager

heuer den altbewährten Kräutersonntag abhalten. Uns verbinden die Verantwortung für die Schöpfung und das Engagement für ein gutes Leben für alle.

Mit dem Lied „Mia san olle Brüder, mia san olle Schwestern“ verfestigen wir unseren Willen zum AUFSTEHEN für eine geschwisterliche Mitwelt.

*Wolfgang Woisetschlager
Fachteam Entwicklungspolitik*

Aufstehen – Raufgehen – Bergmesse



Es ist schon lieb gewordene Tradition, dass die Sommerferien in St. Markus mit einer Bergmesse am Gründberghügel beginnen. Am Sonntag, 7. Juli 2024, erklingen ab 9:30 Gebete und schöne Musik über das Tal. Die Blechbläser sind mit dabei, wenn Schuberts Deutsche Messe gemeinsam gesungen wird.

Brigitte Reif

Adelheid Leeb ist 80

Kaum zu glauben, dass die langjährige Pfarrgemeinderätin diesen runden Geburtstag feiert. Voller Tatendrang arbeitet sie in vielen Bereichen des Pfarrlebens mit, wie zum Beispiel im PGR, im Liturgiekreis, bei den Blumenfrauen, in der Trauerbegleitung usw. Das Team der Pfarrgemeinde wünscht alles Gute und vor allem Gesundheit.

Brigitte Reif



Foto: Brigitte Reif

Wieder (auf)erstanden – der Ball in St. Markus

Am 12.1.2024 war es wieder so weit. Nach drei Jahren ohne Ball in St. Markus wurde wieder das Tanzbein geschwungen. Es war eine unvergessliche Ballnacht mit wunderbarer Musik der Band Intact. Herzlichen Dank an die Menschen, die diesen Ball ermöglicht haben - mit viel Zeit und Liebe zu St. Markus.

Übrigens, der nächste Ball ist in Planung und der Termin steht auch schon fest, und zwar am 17.1.2025. Also gleich in den Terminkalender eintragen.

Thomas Sinnhuber



Foto: Christian Böhm

Sternsinger-Aktion 2023/2024



Foto: Martin Buchgeher

Jedes Jahr bringen die Sternsingerinnen und Sternsinger den Segen des neugeborenen Gottessohnes und die Hoffnung auf ein gutes neues Jahr in die Häuser und Wohnungen unserer Pfarrgemeinde und sammeln für Menschen in Not.

Unserer Einladung zum Infonachmittag sind viele gefolgt. So haben wir

es geschafft, dass neun Gruppen mit insgesamt knapp 30 Kindern und Erwachsenen in unserer Pfarrgemeinde unterwegs waren.

Es wurde mit großer Begeisterung geübt und dann von Tür zu Tür marschiert.

Zwischen 27. Dezember und 6. Jänner

waren manche Sternsinger*innen sogar zwei oder gar drei Tage unterwegs und haben die Menschen besungen und um Ihren Beitrag gebeten.

Für alle Königinnen, Könige und Begleitpersonen war es eine tolle Erfahrung und ist es schön, die Freude und die große Dankbarkeit, die ihnen entgegengebracht wird, zu spüren.

Vor allem die Kinder sind stolz darauf, dass sie durch ihren ehrenamtlichen Einsatz anderen Menschen in armutsgefährdeten Ländern helfen können. Heuer wurden die Spenden für den Kinderschutz und die Bildung Jugendlicher in Guatemala gesammelt.

Am Ende konnten fast 8.300,-- Euro als Ergebnis überwiesen werden.

Wir freuen uns wieder auf nächstes Jahr und hoffen wieder auf so zahlreiche Unterstützung!

Rebecca Miczoch

Ehrungen durch unseren Bischof

Vor fast genau einem Jahr hat unser Bischof Manfred Scheuer die neue Orgel in unserer Basilika geweiht. Bis es so weit war, gab es viele Planungen und auch viel zu organisieren. Sponsoren mussten gesucht werden, mit Firmen musste gesprochen werden, Termine ko-

ordiniert werden, Helfer mussten organisiert werden, und noch vieles andere. Zwei Pfarrmitglieder haben sich auf diesem Weg bis zur Fertigstellung der Königin der Instrumente besondere Verdienste erworben. Von diesem übergroßen Engagement hat der Pfarrgemeinderat auch die Diözesanleitung informiert. Bischof Manfred hat diesen beiden für ihre ehrenamtliche Tätigkeit seinen besonderen Dank ausgesprochen. Beim Jahresschlussgottesdienst an Silvester konnten wir an **Dr. Wolfgang Seitz** und bei der Feier des Franz von Sales-

Festes an **Judith Lindtner-Fontano** die vom Bischof unterzeichneten Dankurkunden überreichen. Unsere Gemeinde freut sich, so engagierte Mitglieder zu haben.

P. Hans Ring



Foto: Martin Buchgeher



Foto: Martin Buchgeher

Neue Ministrantinnen und Ministranten

Es ist schon einige Jahre her, dass in unserer Basilika neue Ministrantinnen und Ministranten offiziell in die Gemeinschaft unserer Messdiener aufgenommen wurden. Am 1. Adventssonntag war es dann wieder einmal so weit. In mehreren Gruppenstunden wurden neun Kinder auf ihren Dienst vorbereitet. Sie erfuhren etwas über den Ablauf der Hl. Messe, was in den einzelnen Teilen der Messe geschieht und was das für uns als Christen bedeutet. Außerdem wurde ihnen das Kirchenjahr mit den Festkreisen und anderen wichtigen Festen vorgestellt. Natürlich haben sie auch ihre Dienste am Altar eingeübt, damit sie mit dem Priester die Eucharistiefeier würdig gestalten können. Auch Spiel und Spaß wurde bei diesen Treffen nicht vergessen. Am 3. Dezember 2023 trafen sich sieben von den neun Kindern – zwei waren verhindert – in der Sakristei, um noch einmal die

Einzelheiten des Aufnahmegottesdienstes zu besprechen. Nach der Predigt wurden sie an den Altar gerufen. Nach ihrem Versprechen, ihren Dienst zuverlässig und aufmerksam zu verrichten, wurde jeder und jedem von ihnen zum Zeichen ihrer Zugehörigkeit zu den Ministrantinnen und Ministranten unserer Basilika das persönliche Ministrant*innen-

kreuz überreicht. Die Gottesdienstgemeinde hat ihre Freude über die Neuen durch ihren Applaus zum Ausdruck gebracht. Natürlich hat dann in dieser Eucharistiefeier jede und jeder einen besonderen Dienst verrichtet. Wir freuen uns, nun wieder eine größere Anzahl an Kindern zur Verfügung zu haben, die unsere Gottesdienste feierlicher gestalten.

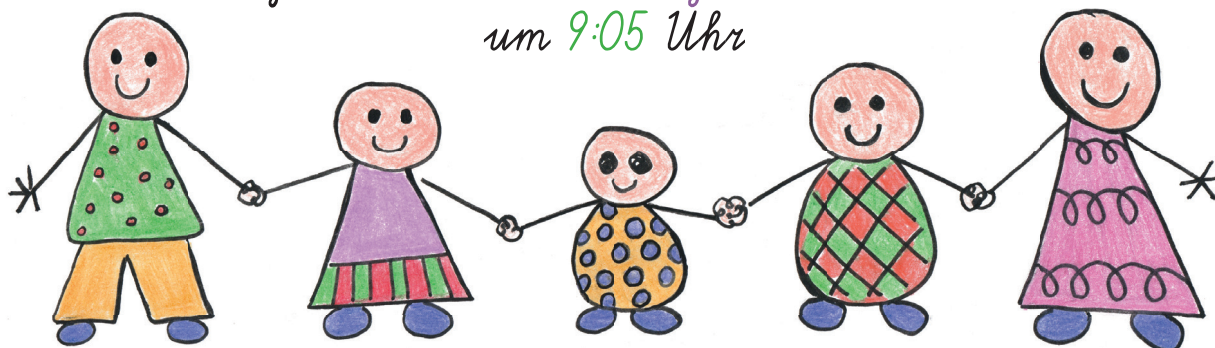
P. Hans Ring



Foto: Martin Buchgeher

Einladung zur KINDERKIRCHE

*in der Basilika am Pöstlingberg
jeden ersten Sonntag im Monat
um 9:05 Uhr*



Wo bin ich?

Für unser Pfarrblattgewinnspiel haben wir unseren Pfarrvorstand Matthias List vor einem Bildstock fotografiert, der sich im Gebiet unserer Pfarre Urfahr - St. Junia befindet.

Wo befindet sich dieser Bildstock?

Zum Mitspielen einfach hier die Daten eingeben:



Viel Erfolg!

Folgende Preise gibt's zu gewinnen:

- Startplatz MAGDAMAN am Sa, 4.5.2024
- eine Flasche Junia-Wein
- einen 10-Euro-Einkaufsgutschein für den Pfarrgemeinde-Flohmarkt in Lichtenberg (Sa/So, 13./14.4.2024)
- ein Schnitzel beim Patroziniums-fest in St. Markus am So, 21.4.2024
- einen Kaffee und einen Kuchen im Pfarrbuffet Christkönig (einzulösen 2024)



Maiandachten

Pfarrgemeinde	Tag	Zeit	Ort
St. Leopold	16. Mai	19:00	Wochentagskapelle
	24. Mai	17:00*	Hubertuskapelle
St. Markus	Jeden Donnerstag	19:00	Andachtsraum
	Jeden Sonntag	19:00*	Gründbergkapelle
St. Josef	8./15./22./29. Mai	18:00	Pfarrkirche
Pöstlingberg	1./5./9./12./19./26./30. Mai	15:00	Basilika
	Jeden Dienstag	19:30	Bei einer Kapelle
Hl. Geist	Jeden Montag	19:00	Schwestern Elmberg
	Jeden Donnerstag	19:00	Pfarrkirche Kapelle
Christkönig	Jeden Dienstag	19:00	Wochentagskirche
Lichtenberg**	1. Mai	15:30	Fam. Schneider, Kinderkirche
	1. Mai	19:30	Fam. Harsch/Gerstmayr
	5. Mai	19:30	Fam. Ratzenböck/Radler/Soldatengräber
	6. Mai	19:00	Fam. Leitner/Aichberger
	9. Mai	19:00	Kirche
	12. Mai	19:30	Fam. Koll/Außerwöger
	19. Mai	19:30	Fam. Mitter/Mayr z'Edt
	21. Mai	19:30	Gis-Kreuz
	26. Mai	19:30	Fam. Grasböck/Kalchauer
	31. Mai	19:30	Fam. Danninger/Baumgartner
St. Magdalena	6. Mai	19:00	Schwestern Elmberg
	14. Mai	19:30	Hubertuskapelle
	28. Mai	19:30	Fam. Pargfrieder
*entfällt bei Regen **bei Regen in der Kirche			

TRAU DI LEB'N

21. - 26. JULI 2024

Die Sommerwoche für Jugendliche
(zwischen 13 und 18 Jahren)

im Jungscharhaus Großloiben
Nach der Enns 30
3335 Weyer

Beginn: am Sonntag, 21. Juli 2024
um 14.30 Uhr

Ende: am Freitag, 26. Juli 2024
um 17.00 Uhr

Kosten: 220 € pro Teilnehmer*in

Anmeldung:
H kj-ooe.at/veranstaltungen
Anmeldefrist: 7. Juli 2024

Kontakt:
Eva Ulbrich
M 0676 8776 - 5625
E eva.ulbrich@dioezese-linz.at



Trauer braucht Begleitung

Rund um die Uhr: 0732/3400-6700

Unsere Aufnahmebüros in Linz-Urfahr:

Dornacher Straße 15, Tel. 0732/3400-6727
Mo bis Fr 8.30 Uhr bis 14 Uhr

Hauptstraße 1-5 (Neues Rathaus) Tel. 0732/3400-6710
Mo bis Fr 8.30 Uhr bis 14 Uhr

Peuerbachstraße 10 (Pfarre Christkönig)
Nur nach telefonischer Anmeldung: Tel. 0732/3400-6700



LINZ AG
BESTATTUNG



Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen – egal ob persönlich in unseren Aufnahmestellen, bei Ihnen zu Hause oder digital mit unserem Online-Bestattungsplaner.

Nähere Informationen unter www.linzag.at/bestattung

TERMINE KINDERKIRCHE

So, 17.3.2024	9:00	St. Markus	Kinderkirche im Pfarrsaal
	9:30	Christkönig	Kinderfeier (Wochentagskirche)
	9:30	Hl. Geist	Kinderkirche
	9:30	St. Leopold	Kinderwortgottesfeier im kl. Pfarrsaal, anschl. Familienkaffee
Fr, 29.3.2024	15:00	Christkönig	Karfreitags-Kinderandacht
		Lichtenberg	
		St. Markus	
		Pöstlingberg	Kinderkreuzweg in der Basilika
So, 31.3.2024	9:30	Christkönig	Kinderfeier (Wochentagskirche)
	10:00	St. Markus	Familienostergottesdienst mit Eierpecken
So, 7.4.2024	9:05	Pöstlingberg	Kinderkirche
So, 14.4.2024	Vormittag	St. Markus	Familienwandertag zum Exenschläger
So, 21.4.2024	9:30	Christkönig	Kinder- und Kuscheltiersegnung, große Kirche
	9:30	St. Leopold	Kinderwortgottesfeier im kl. Pfarrsaal u. Segnung der Täuflingskinder in der Kirche, anschl. Familienkaffee
So, 28.4.2024	9:00	St. Markus	Kinderkirche im Pfarrsaal
Mi, 1.5.2024	15:30	Lichtenberg	Kinderkirche Maiandacht, (Fam. Schneider/Holzbauerngut)
So, 5.5.2024	9:00	St. Markus	Familiengottesdienst mit Segnung der Neugetauften
	9:05	Pöstlingberg	Kinderkirche
Fr, 24.5.2024	17:00	St. Leopold	Familienmaiandacht Hubertuskapelle am Pöstlingbergkreuzweg
So, 26.5.2024	9:00	St. Markus	Kinderkirche im Pfarrsaal
So, 2.6.2024	9:05	Pöstlingberg	Kinderkirche
So, 16.6.2024	9:00	St. Markus	Familiengottesdienst, Fairer- und Kräutersonntag
	9:00	Lichtenberg	Messe mit Kinderkirche
	9:30	Christkönig	Kinderfeier (Wochentagskirche)
So, 23.6.2024	9:00	St. Markus	Kinderkirche im Pfarrsaal
So, 30.6.2024	9:30	St. Leopold	Kinderwortgottesfeier im kl. Pfarrsaal, anschl. Familienkaffee

Die aktuellen Termine finden Sie auch immer online unter www.pfarre-urfahr.at/kinderkirche



Wenn die Mama da ist!
Wenn ich verletzt bin, tut sie mich kühlen und Anna (Schwester) holt den Kühlbeutel.

Felix, 5 Jahre

Was hilft mir, wenn ich traurig bin? Was tröstet mich?



In mein Tipi schleichen und dort ein bisschen auspusten, das beruhigt mich. Wenn ich traurig bin, mag ich es nicht, dass ich gesehen werde. Da leg ich mich hin, räum ein bisschen herum und dann gehen die Tränen weg. Wenn ich mich beruhigt habe, geh ich wieder raus und spiel etwas. Sonst nehme ich mein Kuscheltier und das tröstet mich.

Ella, 5 Jahre



Mir hilft Kuscheln mit dem Papa!

Rebecca, 4 Jahre

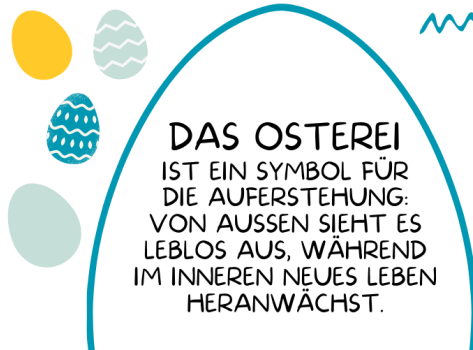
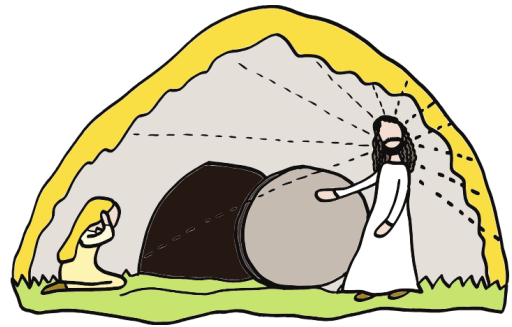
Wenn ich traurig bin, weil mein Bauwerk kaputt geworden ist, dann hilft es mir, dass ich in mein Zimmer gehe und dort alleine spiele. In meinem Bett liegt der „Pingu“ und der tröstet mich, aber auch der „Fluffi“ (Kuscheltiere).

Jakob, 4 Jahre

Was ist eigentlich... AUFERSTEHUNG?

OSTERN: DAS HÖCHSTE
FEST DER CHRISTEN

“DAS GRAB
WAR LEER”



Nachdem Jesus am Kreuz gestorben ist, wurde er in ein Grab gelegt. Als einige Frauen am dritten Tag zum Grab kommen, ist der Stein weggerollt und das Grab leer. Die Freunde von Jesus können das zuerst nicht glauben, aber als Jesus sich ihnen zeigt, beginnen sie zu verstehen: Jesus ist auferstanden.

Jesus hat uns gezeigt, dass der Tod nicht das Ende ist, und das Leben bei Gott weitergeht - das feiern wir zu Ostern.

Eine einfache Übersicht zum Thema Ostern findet sich als Erklär-Video für Kinder unter diesem Link:



OSTER RÄTSEL

Wie viele Apostel feierten mit Jesus das letzte Abendmahl? →

Welcher Osterbrauch macht den meisten Krach? →

Was essen viele Leute am Gründonnerstag? →

Wie heißt der Sonntag vor Ostern? →

Wer hat zwei Löffel, mit denen er nicht essen kann? →

Wohin fliegen die Glocken symbolisch in der Fastenzeit? →

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

FINDE DIE RICHTIGEN BEGRIFFE!
KOMMT DU AUF DAS
LÖSUNGSWORT?



Jugendgruppen stellen sich vor: Christkönig

Wir sind ...

eine mal größere, mal kleinere Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener zwischen 15 und 30 Jahren.



Foto: privat

Das sind wir:

Jungscharleiter und Jungscharleiterinnen, Pfarrgemeinderatsmitglieder, Party-People, Bekannte, Freundinnen und Freunde, Geschwister und vieles mehr!

Wir treffen uns ...

fast jeden Freitagabend, zu Geburtstagspartys, Weihnachtsfeiern, am Jungscharlager, am Jugendwochenende, am Pfarrball ...

Hier ist unser Treffpunkt:

Im Jugendclub der Pfarrgemeinde Christkönig, dort haben wir es uns mit ein paar Couchen, einer Küche und einem

Wuzeltisch gemütlich gemacht ...

Unsere Aktivitäten:

Club am Freitagabend, Punsch-, Sekt- und Cocktailverkäufe, Jugendwochenende und andere spontane Aktivitäten wie Ballbesuche und Spieleabende.

Wir treffen uns gerne, weil ...

wir gut gemeinsam lachen und Spaß haben können, uns die Gemeinschaft wichtig ist und wir voneinander lernen können.



Foto: privat

Das wünschen wir uns für 2024:

Viele neue Jungschar- und Jugendmitglieder, die sich bei uns wohlfühlen!

Sarah Dornetshuber, Julian Lackner

ANKER LICHTEN in Kroatien | 7.-13.7.2024

DU bist zwischen 14 und 24 Jahre alt.
DANN pack die Badesachen ein und reise mit uns nach Kroatien | Mali Losinj.

Eine Woche direkt am Meer die Seele baumeln lassen, unter Olivenbäumen chillen, ausschlafen, spielen, singen, Kreativworkshops, über Gott und die Welt reden UND baden, baden, baden ...

In einem ZeBu-Dorf (Zelt-Bungalows) am Meer werden wir uns selbst versorgen (kochen).

Das Freizeitprogramm, das wir für dich anbieten, ist frei wählbar, denn es soll ja auch Urlaub sein.

Info und Anmeldung:
www.grueneranker.at



Foto: Grüner Anker

FREI GEIST

„Nikolaus, kennst du aus?“, so lautet der Titel einer Station beim Mitmach-Ausstellungsformat der Jugendkirche|GrünerAnker vor Ostern. Ideengeberin war die Statue des Hl. Nikolaus in der Kirche St. Josef. Der Hl. Nikolaus war ein Freigeist, der sich nicht immer an vorgegebene Normen und gesellschaftlichen Konsens hielt. So passt er auch zum Jugendkirchenformat „FREI GEIST“, das sich mit Fragen rund um Freiheit beschäftigt.

„Wahr oder Falsch? Nikolaus hat im Streit einen Gegner geohrfeigt?“, so eine der Fragen bei dieser Station.

Verwässern Fake News die Meinungsfreiheit? Soll der Mensch frei sein, alles auszusprechen, was ihm durch den Kopf geht? Was macht un/frei? Rätseln, spielerisches Ausprobieren, Zeichnen, Reflektieren, bei „FREI GEIST“ nähern wir uns dem Thema auf vielfältige und oft überraschende Weise. Zahlreiche Linzer Schulen nutzen die Fastenzeit für einen Besuch im Grünen Anker. Vom 6. bis zum 21. März kann der Raum der Jugendkirche erforscht und erkundet werden.

Elisabeth Kreil



Foto: Grüner Anker

Heaven's Kitchen

„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“ und wenn dieses Essen in guter Gesellschaft, zu einem guten Zweck genossen wird, stimmt dieser Spruch umso mehr. „Heaven's Kitchen“ – die himmlische Küche ist ein gemeinsames Projekt der Jugendbeauftragten der Region Linz+. Wir wollen sowohl eine sinnvolle Tätigkeit für Jugendliche unserer Pfarren und Dekanate anbieten als auch Menschen in unserem pastoralen Umfeld unterstützen. Schlussendlich ist es uns ein Anliegen, Menschen, nicht nur sprichwörtlich, für einen besonderen Abend an einen Tisch zu bringen. Bei „Heaven's Kitchen“ laden Jugendliche zum Essen ein. Gemeinsam haben wir unterschiedliche Menüs zusammengestellt, die von den Jugendlichen vorbereitet werden. Damit auch jeder Gast glücklich und satt wird, haben wir die drei Menüs probegekocht. An dem Abend erwartet unsere Gäste nicht nur ein liebevoll zubereitetes 4-Gänge Menü, sondern auch Impulse und Gesprächsanregungen für einen Abend unter „himmlischen“ Vorzeichen. Am 3. Mai findet das erste „Heaven's Kitchen“ Dinner in Urfahr-St. Markus



statt. Kochen wird eine Gruppe Firmlinge gemeinsam mit Eva Wimmer und Elisabeth Kreil. Wir freuen uns auf euch!

Elisabeth Kreil

KURZ WEILIG

bei der Langen Nacht der Kirchen

7.6.2024, 21:30-23:00

Wir bieten in der Jugendkirche Grüner Anker ein besonderes cineastisches Ereignis, mit speziell ausgewählten Kurzfilmen, die es den Besucher*innen leicht ermöglichen, jederzeit ein- und -auszusteigen. Die Filme dauern zwischen 5 und 15 Minuten. Was aber nicht heißen soll, dass die Qualität darunter leidet, sondern sich vielmehr die Kernbotschaft verdichtet.

Klemens Hager



Schweinsbraten

Die legendäre Spezialität im „Gasthaus Zur Gis“, dem höchstgelegenen Gasthaus in unserer Pfarre.



Foto: Gasthaus zu GIS

Ja, ganz schön lang ist's her, als Zäzilia Hengstschläger 1702 die erste Jausenstation auf der Gis eröffnete, das im Volksmund „Gasthaus Kuhenödt“ bezeichnet wurde.

Seit Februar 2003, seit nunmehr über 20 Jahren, führt Martina Hengstschläger mit ihrem Team das traditionelle Wirtshaus, ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderer, Läufer, Radfahrer und Sonnenanbeter.



Mit bester gutbürgerlicher, gesunder Küche und anderen Gaumenfreuden werden die Gäste verwöhnt, legendär ist aber vor allem der Schweinsbraten, den wir dieses Mal als Rezept zum Nachkochen vorstellen.

Rezept für Schweinsbraten (für ca. 10 Personen)

Braten

Einen Schweinsschopf (ca. 2,5 kg) mit Schwarte ohne Knochen in eine Rein geben (mit der Schwarte unten), Zwiebel und Knoblauch im Ganzen dazu, bodenbedeckt Wasser.

Den Schopf mit Salz, Kümmel, Pfeffer, Paprikapulver und ein paar Geheimnissen würzen, anschließend im (Holz) Ofen eine Stunde braten - umdrehen - aufgießen, die Schwarte einschneiden und noch einmal salzen (damit sie knusprig wird); weitere 2-3 Stunden immer wieder aufgießen, fertigbraten und, kurz bevor er fertig ist, mit Bier aufgießen. Den Saft abseihen, eventuell mit Suppe verlängern und gut durchmischen, dass sich das Fett bindet.

Semmelknödel

Ein halbes Kilo Knödelbrot (am besten frisch), 4-5 Eier, 1 Zwiebel würfeln, in ganz viel Butter anschwitzen, Salz, Muskatnuss, Petersilie, Milch oder Wasser nach Gefühl dazugeben und vermengen, bis es eine kompakte Masse ist; rasten lassen, dann Knödel

formen und im Dampfgarer 30 Minuten kochen.

Krautsalat

1 großes Häupel Weißkraut schneiden, in Salzwasser mit ein bisschen Kümmel kochen, abseihen, Fett vom Schweinsbratensaft dazu, Zucker, Essig und angerösteten Bauchspeck.

Alles kosten und mit viel Liebe anrichten.

Sollte vom Schweinsbraten etwas übrigbleiben, eignet er sich auch wunderbar zu einer kalten Jause.

Gasthaus zur GIS, Auf der Gis 1, 4040 Lichtenberg, 07239/6230, www.gisaustria.com

Öffnungszeiten: Freitag bis Sonntag und an Feiertagen ab 10 Uhr



Foto: Gasthaus zu GIS

Wanderung am Stadtwanderweg 7 nach St. Magdalena

Entdecken Sie den grünen Stadtrand im Pfarrgebiet St. Junia in Linz / Urfahr auf dem Linzer Stadtwanderweg Nr. 7 Gründberg - St. Magdalena. Der abwechslungsreiche Wanderweg ist ideal für alle, die sich gerne bewegen und dabei Natur erleben möchten.

Wegbeschreibung: Start ist an der Haltestelle Harbachsiedlung, Straßenbahnlinie 1 oder 2. Hier überquert man die Leonfeldner Straße. Etwa 100 Meter stadtauswärts biegt man in die Siedlungsstraße "Am Alten Feldweg". Hier ist der erste magenta-farbene, gut sichtbar montierte Wegweiser zu finden (siehe Abbildung). Die Straße führt durch eine Wohnsiedlung und weiter zu einem Spielplatz mit Riesenpendelschaukel am Waldrand. Nun folgt man dem Weg geradeaus weiter, entlang des idyllischen Schießstättenbachs, hinauf bis zur Pachmayrstraße. Queren Sie diese. Nun beginnt der asphaltierte Kühreiterweg, dem man weiter durch den Wald folgt, vorbei an einem Wildgehege bis zum Gasthaus Waldschänke/Exenschläger. Eine Rast lohnt sich im schönen Naturgastgarten.

Der anfangs etwas steile Abstieg folgt auf einem breiten Waldweg hinab in den Höllmühlgraben. Der Weg mündet in die Gründbergstraße. Sie wandern den Höllmühlbach entlang hinunter durch ruhiges Siedlungsgebiet. Biegen Sie links in den stetig ansteigenden Ackerlweg (Kleingärten Gründberg) hinauf zum Klausenweg (Ecke Höllmühlstraße). Wandern Sie weiter auf dem Klausenweg abwärts zur Leonfeldner Straße. Eine Rückkehr ist hier ab der Haltestelle „Winklerbrücke“ mit dem Bus Nr. 38 möglich.

Überqueren Sie die Leonfeldner Straße. Entlang des Marienbergs und der Magdalenastraße erreichen Sie



beim Gasthof Oberwirt den Beginn der Pferdebahnpromenade. Bald lässt man die letzten Häuser hinter sich und gelangt in einen Mischwald. Von dort folgen Sie der ehemaligen Pferdeeisenbahnstrecke Linz-Budweis. Am Anfang der Strecke ist eines der letzten erhaltenen Schienenstücke zu sehen. Hier startet auch ein beschilderter Vogellehrpfad. Am Ende des Weges biegen sie rechts auf den hinabführenden Weg bis zur Altenbergerstraße. Spazieren Sie durch das Areal der Johannes-Kepler-Universität. Am Ende des Parks kommen Sie zur Haltestelle „Auhof“, die Linien 1 oder 2 bringen Sie zurück zum Ausgangspunkt.

Ausgangspunkt: Straßenbahnhaltestelle Harbachsiedlung in Linz-Urfahr

Charakteristik: abwechslungsreiche Wanderung, auf Wegen und

Nebenstraßen, meist das ganze Jahr über möglich, beschildert als Stadtwanderweg Nr. 7

Zeiten, Länge, Höhen: Gehzeit: 2 Stunden 45 Minuten, Länge: 9,68 km, Höhendifferenz: 268 m, Gründberg (260 m) – Gasthaus Waldschänke (415 m) – St. Magdalena (315 m)

Einkehr: Gasthaus Waldschänke/Exenschläger, Gasthaus Oberwirt

Christiana Dertnig

Hier geht es zur Route auf www.alltrails.com:



Wachs
BIRMELIN

Ihr Kirchenkerzenspezialist

Kerzen
aus eigener
Herstellung



- ▶ Kooperation mit Behindertenwerkstätten
- ▶ Recycling und Wiederverwertung von ausgebrannten Kerzenbechern
- ▶ Rücknahme von Tropfwachs und Leergut
- ▶ Persönliche Beratung vor Ort und eigener Lieferservice

KLAUS & CHR. BIRMELIN WACHSWAREN
 Römerstraße 6 • A-6065 Thaur Mozartstraße 26 • A-3382 Loosdorf
 Telefon (+43) 0 52 23 - 5 63 92 Telefon (+43) 0 27 54 - 3 03 44
 Telefax (+43) 0 52 23 - 5 70 85 Telefax (+43) 0 27 54 - 3 03 44-30
www.birmelin.at • mail@birmelin.at

FEINBÄCKEREI
EICHLER
www.baeckerei-eichler.at

MAYRHOFFER
DER LINZER JUWELIER

Juwelier Mayrhofer • Linz • Hauptplatz 22 • 0732 775649
juwelier-mayrhofer.com

Hofer
Elektroservice

📍 Leonfeldner Str. 154
4040 Linz

☎ 0732 / 94 76 15
hofer-elektro.at

REPARATUR SERVICE VERKAUF
Haushaltsgeräte / Kaffeevollautomaten

AEG



BOSCH

EUDORA

LIEBHERR

jura

SIEMENS

NIVONA

ZANUSSI

Caritas Haussammlung 2024

Die Caritas Haussammlung 2024 steht unter dem Motto: „Weil in Armut überlebt, aber nicht gelebt werden kann“.

Viele Linzer*innen haben durch die Teuerungen in den letzten Jahren den Boden unter den Füßen verloren und sind in Notlagen geraten. Etliche mussten im Winter entscheiden, ob sie ihre Wohnung heizen oder lieber Lebensmittel einkaufen – für beides gleichzeitig reichte es nicht mehr. Dies betrifft zunehmend Menschen aus der Mitte der Gesellschaft – wie etwa Niedrigverdiener*innen, teilzeitbeschäftigte Frauen, ältere alleinstehende Personen und Selbstständige.

Mit dem Slogan der heurigen Haussammlung möchten wir auf die harten und oft prekären Lebensumstände aufmerksam machen, denen Menschen, die in Not geraten sind, ausgesetzt sind.

Wenn das Geld für Lebensmittel, Medikamente, Heizung, Miete oder eine neue Waschmaschine nicht reicht, wird jeder Tag ein harter Kampf. Viele der Hilfesuchenden warten aus Scham sogar so lange bis der Kühlschrank leer ist, um Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Und gerade die Spenden aus der Haussammlung ermöglichen der Caritas rasche, unbürokratische und nachhaltige Hilfe zu leisten, etwa mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, mit Obdach, medizinischer Versorgung und warmem Essen für diejenigen, die auf der Straße leben.

Die Caritas versucht in ihren Projekten Menschen mehr als ein Überleben zu ermöglichen, nämlich Orte und Räume zu schaffen, in denen Menschen in Not mit Respekt und Würde begegnet wird.

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, die Caritas Haussammlung und damit auch Menschen in Notlagen zu unterstützen. Zum einen sind zahlreiche freiwillige Haussammler*innen aktiv unterwegs, u.a. in den Pfarrgemeinden Pöstlingberg, Lichtenberg und St. Magdalena, um auf die Not von Menschen aufmerk-

sam zu machen und Spenden für sie zu sammeln, zum anderen können Sie per Spende mittels Zahlschein die Caritas Haussammlung unterstützen.

Bitte öffnen Sie Ihr Herz und Ihre Tür für die Hilfe für Menschen in Not!

Maya Bürk
Regionalcaritas Linz

**Caritas
&Du**
Wir helfen.

**Weil in Armut überlebt,
aber nicht gelebt werden kann.**

Haussammlung
Für Menschen in Not in OÖ.

Jetzt
spenden



Spendenkonto: RLB, AT20 3400 0000 0124 5000
Verwendung: Haussammlung; www.caritas-ooe.at/spenden

AT **Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich**

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Caritas für Menschen in Not	
IBAN EmpfängerIn	
AT20 3400 0000 0124 5000	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RZ00AT2L	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
EUR	
Betrag	
Cent	
Spendenzweck Widmung, Aktion	
Haussammlung 2024 – Pfarre St. Junia	
PLZ	Adresse Ort, Anschrift
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
Zahlen mit Code	
006	
30+	
Beleg +	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	

**KAR- UND
OSTERTAGE****Palmsonntag mit Palmweihe****So, 24.3.**

8:00 Gottesdienst, **9:30** Uhr Gottesdienst mit den Kindergärten und Chor Kunterbunt - keine Abendmesse, **Christkönig**

9:00 Beginn mit der Palmweihe am Ortsplatz, anschließend Hl. Messe in der Kirche, **Lichtenberg**

9:00 Gottesdienst, Beginn mit Palmprozession, **St. Markus**

9:00 Gottesdienst – Palmbuschenverkauf und Osterbasar der Goldhaubengruppe im Pfarrsaal **St. Magdalena**

9:05 Hl. Messe mit Kirchenchor, 10:30 und 16:30, Hl. Messe, **Pöstlingberg**

9:30 Beginn bei der Riesenederkapelle (wenn kein Regen) mit Palmprozession in die Kirche, **St. Leopold**

9:30 am Kirchenplatz mit Beteiligung der Kindergartenkinder, im Anschluss EF in der Kirche, **Hl. Geist**

9:30 Beginn am Fischplatz mit Palmbuschenverkauf, im Anschluss Hl. Messe mit Übersetzung in Gebärde in der Kirche, musikalische Gestaltung: Kirchenchor, **St. Josef**

Gründonnerstag**Do, 28.3.**

19:00 Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung (Messe um 10:00 entfällt) **Pöstlingberg**

19:00 Abendmahlfeier, **Hl. Geist**

19:00 Messe vom letzten Abendmahl, **St. Josef**

19:00 Abendmahlmesse mit Chor und Orchester / Bruckner Motetten, **Christkönig**

19:00 Agape- und Wortgottesfeier. Die Feier beginnt im Pfarrsaal, **St. Magdalena**

20:00 Abendmahlfeier, anschl. Ölbergandacht, **St. Markus**

20:00 Messe vom letzten Abendmahl, **St. Leopold**

Karfreitag**Fr, 29.3.****Pöstlingberg**

10:00 Messe entfällt,

14:00 Kreuzweg der KFB,

15:00 Kinderkreuzweg in der Basilika,

19:00 Karfreitagsliturgie vom Leiden und Sterben Christi mit PraiSing

Fortsetzung Karfreitag**Christkönig**

15:00 Kinderandacht, Wochentagskirche

19:00 Johannes Passion, J.S. Bach, Chor Christkönig mit Orchester

Lichtenberg

15:00 Kinderandacht

19:30 Karfreitagsliturgie

St. Leopold

15:00 Karfreitagskreuzwegandacht

20:00 Karfreitagsliturgie mit Passion

St. Markus

15:00 Kinderandacht

20:00 Karfreitagsliturgie mit gesungener Passion

St. Josef

15:00 Kreuzwegfeier für die ganze Familie

19:00 Feier vom Leiden und Sterben Christus mit Passionsliedern des Kirchenchors

Hl. Geist

19:00 Karfreitagsliturgie

St. Magdalena

19:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag**Sa, 29.3.**

10:00 Messe entfällt, **Pöstlingberg**

19:00 Vesper, **Hl. Geist**

Osternacht**Sa, 30.3 - So, 31.3.**

Sa, 20:00 Feier der Osternacht, **St. Magdalena**

Sa, 20:00 Auferstehungsfeier, Feuersegnung am Kirchenplatz, **St. Markus**

Sa, 20:00 Auferstehungsfeier, **St. Leopold**

20:30 Osternachtsfeier mit Kirchenchor, **Pöstlingberg**

Sa, 20:30 Auferstehungsfeier mit Osterfeuer und Speisensegnung, **St. Josef**

Sa, 20:30 Auferstehungsfeier, **Christkönig**

So 5:30 Auferstehungsfeier, Feuersegnung am Kirchenplatz, Segnung der Osterspisen, **Lichtenberg**

So, 6:00 Auferstehungsfeier, Feuersegnung am Kirchenplatz, Segnung der Osterspisen, **Hl. Geist**

Ostersonntag**So, 31.3.**

9:00 Hochfest der Auferstehung des Herrn, **St. Magdalena**

9:00 Hl. Messe, **Lichtenberg**

9:05 Hl. Messe mit Kirchenchor,

10:30 Hl. Messe,

16:30 Hl. Messe, **Pöstlingberg**

Fortsetzung Ostersonntag

9:30 Ostergottesdienst, **St. Leopold**

9:30 Eucharistiefeier, **Hl. Geist**

9:30 Festgottesdienst mit Speisensegnung, musikalische Gestaltung: Kirchenchor, **St. Josef**

9:30 Festgottesdienst mit Chor und Orchester / Trinitatismesse, W.A. Mozart – keine Abendmesse, **Christkönig**

10:00 Familienfestmesse mit Eierpecken, **St. Markus**

Ostermontag**Mo, 1.4.**

5:00 Emmausgang, **St. Josef**

5:30 Emmausgang, Treffpunkt Kirche **Lichtenberg**

9:00 Hl. Messe, **Lichtenberg**

8:00 und **9:30** Gottesdienst - keine Abendmesse, **Christkönig**

9:00 Emmausgottesdienst, **St. Markus**

9:05 und **10:30** Hl. Messe, (16:30 Messe entfällt) **Pöstlingberg**

9:30 Wortgottesfeier, **Hl. Geist**

9:30 Gottesdienst, **St. Leopold**

9:00 Hl. Messe, **St. Magdalena**

**ERSTKOMMUNION
UND FIRMUNG****Erstkommunion**

Sa, 20.4., 10:00 **St. Josef**
(Michael-Reitter-Schule)



So, 28.4., 9:30, **Christkönig**

Do, 1.5., 10:00, **St. Magdalena**

So, 5.5., 9:30, **Christkönig** und **St. Leopold**

Do, 9.5., 9:00, **Lichtenberg** und **St. Markus**

So, 11.5., 10:00, **St. Magdalena**

So, 26.5., 9:30, **Hl. Geist**

So, 9.6., 9:05, **Pöstlingberg**

Firmung

Fr, 26.4., 10:00 **St. Josef**
(Michael-Reitter-Schule)



So 19.5., 9:30 **Hl. Geist** und **St. Josef**

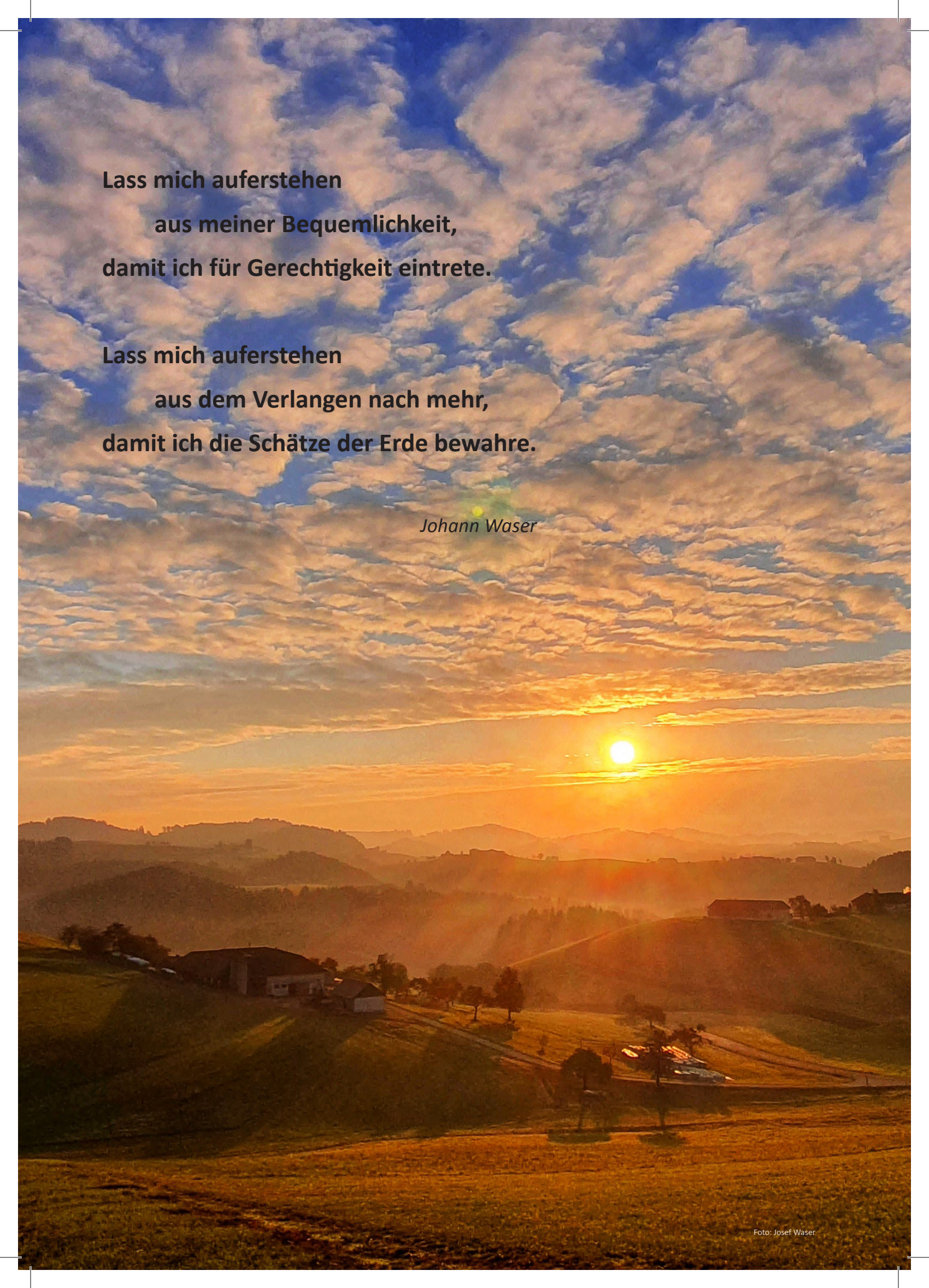
Mo, 20.5., 10:00 **St. Magdalena**,
10:30 allgemeine Firmung, **Pöstlingberg**

Sa 15.6., 9:30 **Lichtenberg** (nur für Firmlinge aus Pöstlingberg und Lichtenberg)

So 30.6., 9:30 **Christkönig**

SPIRITUELLES	VERANSTALTUNGEN	KUNST UND KULTUR
Do, 14.3., 18:00 Ökumenischer Gesprächskreis, Hl. Geist	21.03.2024, 19:00 , Dr. Stefan Lueglinger: Anleitung zum schulischen Misserfolg. Bewährte Ratschläge aus der Praxis für SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte, Pfarrsaal St. Leopold	Mo, 18.3., 19:30 Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Der Tod in den Religionen der Welt“, Lichtenberg (Ausstellung von 2.-21.3. in Lichtenberg)
So, 17.3., 9:30 Patrozinium mit Übersetzung in Gebärde und Gebärdenorchester, musikalische Gestaltung: Kirchenchor, St. Josef	Di, 26.3., 23.4., 28.5. und 25.6., 18:00-20:00 Repair-Cafe, Seelsorgezentrum Lichtenberg	Sa, 23.3., 19:00 Tanz am Fluss, Pfarrkirche St. Josef
So, 7.4., 19:00 Friedensgebet, Lichtenberg	Fr, 19.4.2024, 19:30 Weinfrühling mit Weinen von Lukas Schiefermair aus Neuhofer/Krems, St. Markus	So, 14.4., 16:00 Wagner, Tschaikowsky, Sinfonie 6 Pathétique mit Sebastian Bru, Konzert Sinfonia Christkönig, Christkönig
Di, 16.4., 19:30 Glaubensgespräch mit Georg König und Lucia Schramm-Kaineder im Pfarrsaal St. Magdalena	Mo, 29.4., 19:30 Vortrag von DI Georg Spiekermann: Klimafreundlich leben - vom Reden ins Handeln kommen, Lichtenberg	Fr, 26.4., 19:00 Konzert „Von Toccata bis Tango“ Solo- und Kammermusik für Gitarren und Violinen im Pfarrsaal St. Leopold
Sa, 27.4., 18:00 Agape Feiern, Pfarrheim St. Josef	Sa, 4.5., Benefizlaufveranstaltung MAGDAMAN , St. Magdalena	So, 28.4., 18:30 Konzert des Vokalsambles „PopUp“, Lichtenberg
So, 28.4., 9:00 Gottesdienst mit Father Leonard von unserem Partnerprojekt in Indien, St. Markus	Mi, 22.05., 19:00 Vortrag Dr. Stefan Meusburger: Das Gesundheitssystem und seine Zukunft, Pfarrsaal St. Leopold	Do, 23.5., von 8:00 bis 18:00 Wallfahrt nach Schönbach im Waldviertel, Stift Zwettl und St. Michael in Oberraichenödt, St. Leopold
So, 5.5., 9:30 Eucharistiefeier mit Krankensalbung, Hl. Geist	Fr, 7.6., 16 – 21:00 Lange Nacht der Kirchen, Blutspendeaktion in der Kirche mit Orgelmusik, Hl. Geist	So, 26.5., 16:00 Mendelssohn: Elias, Konzert Sinfonia Christkönig, Christkönig
Mo, 13.5., 16:00 und 19:00 Fatima-Wallfahrtsmesse, Pöstlingberg	FESTE	So, 26.5., 17:30 Konzert Chorus Vocalis, Lichtenberg
Do, 23.5., 16:30 Berggottesdienst am Koglerauerspitze Pöstlingberg	So, 21.4., 9:00 Patrozinium, anschl. Schnitzessen im Buffet, St. Markus	Mi, 12.6., 16:00 im Lentos: Ausstellung „Die Reise der Bilder“ Hitlers Kulturpolitik, Kunsthandel, Einlagerungen und Bergungen in der NS-Zeit im Salzkammergut, St. Leopold
So, 26.5., 10:00 TV und Rundfunkgottesdienst aus der Basilika Pöstlingberg	So, 9.6., Junia-Fest der Pfarre Urfahr in Lichtenberg , siehe Seite 10	Sa, 29.6., 20:00 "Sommerliches Konzert" des gisChores, Lichtenberg
Do, 30.5., 9:30 Fronleichnamsgottesdienst mit anschließendem Pfarrgemeinde-Grillfest im Garten, Christkönig	Sa, 15.6. und So 16.6. Fest zum 75. Jubiläum des Musikvereins St. Magdalena, Ortsplatz St. Magdalena . Am Sonntag findet um 9 Uhr ein Festgottesdienst am Ortsplatz statt.	JUGEND
Do, 30.5., 9:00 Fronleichnamsprozession und Festgottesdienst, St. Magdalena	Fr, 21.6., 19:30 Sonnenwendfeuer beim Pösmayr, St. Leopold	letzter Samstag im Monat 18:00 (entfällt in den Ferien) Kraft Hafen Spirituelle Feier für junge Menschen Grüner Anker Jugendkirche Linz
So, 9.6., 19:00 Friedensgebet, Lichtenberg	Sa, 22.6., 17:00 Sonnenwendfeier, Pfarrwiese/Pfarrheim St. Josef	Mittwoch, 17:00 (entfällt in den Ferien) Mahl Zeit Gemeinsam Kochen und Essen Grüner Anker Jugendkirche Linz
Do, 13.6., 16:00 und 19:00 Fatima-Wallfahrtsmesse, Pöstlingberg	MÄRKTE	Fr, 7.6., 21:30-23:00 Kurz weilig Lange Nacht der Kirchen Grüner Anker Jugendkirche Linz (siehe Seite 33)
So, 16.6., 9:00 Fairer Sonntag und Kräutersonntag, St. Markus	Sa, 16.3., 8:00-13:00 Kindersachenbazar, Pfarrsaal St. Leopold	7.-13.7. Anker lichten in Kroatien (siehe Seite 32)
So, 23.6., 10:30 Berggottesdienst (Wort-Gottes-Feier) auf der Gis beim Giskreuz: gemeinsamer Abgang bei der Kirche Lichtenberg um 9:00 (bei Schlechtwetter Gottesdienst um 9:00 in der Kirche Lichtenberg)	So, 17.3., vormittags , Bastelmarkt, Hl. Geist	21.-26.7. TRAU DI LEB'N Sommerwoche für Jugendliche im Jungscharhaus Großloiben/Weyer (siehe Seite 33)
Fr, 28.6., 19:00 Segensfeier für Trauernde, Christkönig	Sa, 13.4. und So, 14.4. Flohmarkt Lichtenberg (siehe Ankündigung S. 21)	
So, 7.7., 9:30 Gottesdienst am Gründberghügel, St. Markus	Fr, 14.6. - So, 16.6. Großer Sommerflohmarkt, Hl. Geist	
So, 7.7., 9:00 Bergmesse Elmberg, Hl. Geist		

Achtung, vorbehaltlich Änderungen! Für weitere Informationen und aktuelle Termine siehe Aushänge, Webseiten und Verlautbarungen.



Lass mich auferstehen
aus meiner Bequemlichkeit,
damit ich für Gerechtigkeit eintrete.

Lass mich auferstehen
aus dem Verlangen nach mehr,
damit ich die Schätze der Erde bewahre.

Johann Waser